

31. 10. 84

AS – Fz

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

**Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage
in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579
der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes
und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1984)**

sowie das

**Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum
1. Juli 1985 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über
die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1998**

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
14 (321) — 814 07 — Re 122/84

Bonn, den 31. Oktober 1984

An den Herrn
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren
(Rentenanpassungsbericht 1984)

sowie das

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1985 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1998

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Dem Herrn Präsidenten des Deutschen Bundestages habe ich Bericht und Gutachten ebenfalls zugeleitet.

Kohl

**Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage
in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579
der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes
und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1984)**

sowie das

**Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum
1. Juli 1985 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über
die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1998**

Inhalt

	Seite
Rentenanpassungsbericht 1984	1—92
Gutachten des Sozialbeirats	93—97
Rentenanpassungsbericht 1984	5
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	5
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	7
1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes	7
2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten	9
3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	10
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	12
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1998	15
1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	15
1.1 Der gesetzliche Auftrag	15
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	15
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	21
1.3.1 Allgemeine Annahmen	21
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und Ausgaben	23
1.3.3 Vermögen	24
2. Knappschaftliche Rentenversicherung	24
2.1 Der gesetzliche Auftrag	24
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	24
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	26
2.3.1 Allgemeine Annahmen	26
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	27
2.3.3 Vermögen	29
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1988	30
1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage	30
2. Die mittelfristige Finanzentwicklung	30
3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	31
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	33
Teil E Die finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung	36

Anhang

Seite

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	38
---	----

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht

A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	8
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981	10
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982	11
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981	12
B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im vorausgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1984 bis 1998	16
B 2 Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	17
B 3 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1984 bis 1998	19
B 4 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1998	21
B 5 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1984 bis 1998 in 1 000	22
B 6 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1998 nach drei verschiedenen Annahmen	25
B 7 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1998 ...	26
B 8 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	27

Übersicht	Seite
C 1 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +4,6 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988	30
C 2 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988	31
C 3 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +4,6 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988	31
C 4 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988	32
D 1 Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1982 und 1983	34
D 2 Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1980 bis 1983	35
D 3 Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1980 bis 1983	35
E 1 Die finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten von 1986 bis 1998	36
E 2 Die finanziellen Auswirkungen der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1986 bis 1998	37

Rentenanpassungsbericht 1984

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§ 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Oktober einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1983: Bundestagsdrucksache 10/560, Bundesratsdrucksache 500/83). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1984 zum 27. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1984 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1985 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1985 und des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung von Vorschriften des Arbeitsförderungsgesetzes und der gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetz) berücksichtigt. Dagegen konnte der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht mehr in die Vorausberechnungen integriert werden. Über die finanziellen Auswirkungen dieses Gesetzesentwurfs, der für die gesetzliche Rentenversicherung in etwa kostenneutral ist, wird aber im Teil E gesondert berichtet.

Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten jährlich zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter im Vorjahr angepaßt werden. Die Anpassung beläuft sich zum 1. Juli 1985 nach derzeitigem Kenntnisstand der Ist-Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter 1984 auf 3,2 v. H. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner um 2 Prozentpunkte werden die Renten faktisch um knapp 1,1 v. H. erhöht.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1984 bis 1998 aufweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3; 4; 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 18. September 1984 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft sowie der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwei mittelfristige Berechnungen im Bericht enthalten. Einer Berechnung liegen bei den Entgelten und den Beschäftigten die bisherigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde. Da diese Annahmen im November hinsichtlich der Einschätzung für 1985 und im Januar 1985 im Zusammenhang mit dem Jahreswirtschaftsbericht für den mittelfristigen Zeitraum überprüft werden, sowie unter dem Aspekt der finanziellen und liquiditätsmäßigen Vorsorge, wird diese Berechnung ergänzt um eine Modellrechnung, die eine niedrigere Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung unterstellt. Diese Variante stimmt hinsichtlich der Wirtschaftsannahmen mit einer Alternativrechnung überein, die der Sozialbeirat als untere Variante für die Jahre 1985 bis 1988 von der Bundesregierung erbeten hat. Die Bundesregierung wie auch der Sozialbeirat betonen, daß diese Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung keine Prognosen sind, sondern ausschließlich Modellcharakter haben. Für das Jahr 1985 antizipieren sie jedoch die durch die vorliegenden Tarifabschlüsse wichtiger Wirtschaftszweige zu erwartenden Wirkungen auf die Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter je abhängig Beschäftigten.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 sowie für den mittelfristigen Zeitraum in den Übersichten C 1 und C 2 dargelegt.

Unter Berücksichtigung der bis Oktober 1984 bekannten Entwicklung ist zur Finanzierung der Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1984 eine Inanspruchnahme der Schwankungsreserve in Höhe von mehr als 3 Mrd. DM erforderlich. Auch unter den betont vorsichtigen Annahmen der Modellrechnung zur mittelfristigen Entwicklung kann im mittelfristigen Zeitraum von einem leichten Aufbau der Schwankungsreserve ausgegangen werden. Der Vermögensaufbau ergibt sich außer durch die Beitragssatzanhebung entsprechend dem Entwurf des Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes dadurch, daß die in den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 beschlossenen Maßnahmen teilweise erst nach 1985 voll finanzwirksam werden.

Die unterjährige Liquiditätsentwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird unter den derzeitigen Annahmen der Bundesregierung im Jahre 1985 ähnlich wie 1984 verlaufen. Unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung stellt sich der Verlauf etwas ungünstiger dar. Falls unterjährige Liquiditätsengpässe auftreten sollten, wird die Liquidität der Rentenversicherung durch den Bund sichergestellt.

Im Vergleich zum letztjährigen Rentenanpassungsbericht stellt sich die Finanzentwicklung bei vergleichbaren Modellvarianten ähnlich dar. In allen neun langfristigen Modellvarianten zur finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird zumindest für einige Jahre im Zeitraum bis 1990 die Schwankungsreserve aufgebaut. Bis Ende 1990 ist auch in allen Varianten eine nach den gesetzlichen Vorschriften ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. In den neunziger Jahren setzt aber in allen Varianten ein sich beschleunigender Vermögensabbau ein. Die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern — u. a. bedingt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Frauen sowie den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre — führt zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen. Bei der weiteren Strukturreform der Rentenversicherung wird dem Rechnung getragen werden müssen.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren**1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes.**

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5; II 1 bis II 3

Die Ergebnisse der jährlichen Mikrozensus-erhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige Grundlage dar. Die letzten Ergebnisse gehen auf das Jahr 1982 zurück, da die Durchführung des Mikrozensus 1983 wegen des damals vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 ausgesetzt wurde. Nach Bekanntgabe des Urteils wurde auch der Mikrozensus 1984 ausgesetzt. Es ist vorgesehen, auf der Grundlage eines neuen Mikrozensusgesetzes eine Mikrozensus-erhebung im Frühjahr 1985 durchzuführen.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus unterschieden zwischen 4 Personengruppen

- Pflichtversicherte am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus (d. h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet),
- freiwillig Versicherte in den letzten zwölf Monaten (d. h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt),
- latent Versicherte (d. h. nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen).

Die Zahl der „Pflichtversicherten am Stichtag“ und der „Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten“ zusammen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwischen 1980 und 1982 (vgl. Übersicht A 1) trotz der konjunkturellen Abschwächung in diesem Zeitraum noch erheblich angewachsen. Für diese Entwicklung war entscheidend, daß vom 1. Juli 1978 bis zum 31. Dezember 1982 Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert waren. Die Zahl der freiwillig Versicherten hat sich in diesem Zeitraum kaum verändert. Die Ursache für den außerordentlichen Anstieg der latent Versicherten im Jahre 1982 um 2,6 Millionen könnte nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes darin liegen, daß die Rentenversicherungsträger zum Ende des Jahres 1981 in größerem

Umfang Bescheide über den bisherigen Versicherungsverlauf an Personen über 45 Jahre verschickt haben, wodurch viele Personen wieder an eine frühere Entrichtung von Beiträgen erinnert wurden.

Da die Tatsache einer latenten Versicherung wegen der großen Zeitspanne, auf die sich die Fragestellung bezieht (seit 1924 überhaupt Beiträge gezahlt), und des damit verbundenen „Erinnerungsfehlers“ und ähnlicher systematischer Fehler ohnehin schwer zu erfassen ist, waren Bestrebungen zur besseren Ermittlung dieses Personenkreises unternommen worden. Die bei der Erhebung 1982 verbesserte Gestaltung des Fragebogens bei der Erfragung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung hat — wie die Eckzahlen bestätigen — zu einer wesentlichen Erhöhung des Genauigkeitsgrades der o. a. Teilgruppe der Versicherten beigetragen.

Im Jahre 1982 waren 81 v. H. der männlichen und 74 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den knapp 300 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1982 rd. 30 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1983 bis Anfang 1984 um rd. 10 000 auf rd. 270 000 verringert. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die Werte des Jahres 1984 wegen der Änderung der gesetzlichen Voraussetzungen die Personen nicht mehr enthalten, die 1983 nach 12monatigem ununterbrochenen Krankengeldbezug, während des Bezuges von Übergangsgeld bei Rehabilitationsmaßnahmen oder während ihres Mutterschaftsurlaubs noch pflichtversichert waren. Ohne diesen Personenkreis betrug der Rückgang rd. 9 000 Personen. Er beruht hauptsächlich auf der Verringerung der Anzahl der beschäftigten Arbeiter und steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Die Anpassungsmaßnahmen haben sich auch im Jahre 1984 weiter ausgewirkt. Außerdem hat das Gesetz zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern zu einer deutlichen Verringerung der Anzahl der Versicherten geführt. Von Anfang 1984 bis Ende Juli 1984 ist die Anzahl der Versicherten nochmals um rd. 13 000 gesunken. Allein im Monat Juni 1984 betrug der Rückgang der Anzahl der Versicherten rd. 4 000 Personen. Er wird fast ausschließlich auf die Inanspruchnahme des Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern zurückzuführen sein.

Übersicht A1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Versicherungsverhältnis	1980	1981	1982
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte am Stichtag	21 276,6	21 525,8	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	462,5	454,8	435,1
zusammen (a + b)	21 739,1	21 980,6	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	585,0	649,4	606,1
d) latent Versicherte	4 346,3	4 447,5	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	26 670,4	27 077,5	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1982	1983	1984 ²⁾
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	99	98	
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	121	117	
zusammen (a + b)	220	215	209
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47	46	
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15	15	
zusammen (c + d)	62	61	60
e) Sonstige Pflichtversicherte ³⁾	11	4	2
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a + b + c + d + e + f) ⁴⁾	293	280	270

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten 1980 im April, 1981 im Mai, 1982 im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ Die Unterteilung der Beschäftigten wird erst nach Ablauf des Berichtsjahres erfaßt.

³⁾ 1983 Versicherte nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG, 1984 Versicherte nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

⁴⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11; II 4 bis II 6

Die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 1982 nur geringfügig um 3 000 auf 827 000, im Jahre 1983 um weitere 19 000 auf 846 000 erhöht.

Im Jahr 1983 sind in den drei Versicherungszweigen rd. 32 000 Berufsunfähigkeitsrenten und rd. 287 000 Erwerbsunfähigkeitsrenten zugegangen. Die Anzahl der Rentenneuzugänge wegen Berufsunfähigkeit hat sich im Jahre 1983 wie auch schon im Jahre 1982 um jeweils knapp 4 000 erhöht, während sich die Zahl der Zugänge an Erwerbsunfähigkeitsrenten 1983 gegenüber 1982 kaum verändert hat.

Die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit sind 1983 gegenüber 1982 in allen drei Versicherungszweigen vorwiegend aus demographischen Gründen gesunken und zwar insgesamt um knapp 10 v. H. auf 36 000, verbleiben aber auf dem aus konjunkturellen Gründen hohen Niveau.

Die Zahl der weiblichen Versicherten in den drei Versicherungszweigen, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist 1983 um 5,5 v. H. auf 111 000 gestiegen. Die aus demographischen Gründen zu erwartende Abnahme von rd. 5 v. H. wird durch einen höheren Zugang u. a. wegen konjunktureller Einflüsse und wegen des gestiegenen Versicherungsgrades der Frauen überkompensiert. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entfielen bei den Frauen von den Zugängen an Altersruhegeldern im Jahre 1983 fast drei Viertel (72,3 v. H.) auf Altersruhegelder bei Aufgabe der Beschäftigung. Hierbei sind allerdings auch demographische Faktoren von Bedeutung, da der Jahrgang der 60jährigen um etwa 70 v. H. stärker besetzt ist als der Jahrgang der 65jährigen. Aber auch bei Ausschaltung der demographischen Verzerrungen überwiegen beim Zugang die Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung die übrigen Altersruhegelder insgesamt.

Von ähnlicher Bedeutung wie die Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung bei Frauen sind bei den Männern die flexiblen Altersruhegelder, auf die in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bei den Männern knapp zwei Drittel

(64,4 v. H.) des Zugangs an Altersruhegeldern im Jahre 1983 entfielen.

Die Zugänge an flexiblen Altersruhegeldern wegen Vollendung des 63. Lebensjahres haben sich 1983 um 34 v. H. und damit etwa parallel zum Anstieg der 63jährigen in der Wohnbevölkerung erhöht. Ebenso ist der leichte Rückgang der flexiblen Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte demographisch bedingt.

Die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres haben sich 1983 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Insgesamt betrug der Zugang hier 59 000 und damit 18,5 v. H. aller Zugänge an Altersruhegeldern. Dieser Anteil ist auch aus demographischen Gründen niedrig; ohne die demographischen Verzerrungen würde der Anteil zwischen 25 und 30 v. H. liegen.

In den drei Versicherungszweigen zusammen hat sich im Jahre 1983 die Zahl der Witwenrentenzugänge im Vergleich zum Vorjahr um 10 000 oder 4,7 v. H. auf 230 000 erhöht. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind im Jahre 1983 214 000 Witwenrenten zugegangen, das sind 24 v. H. aller Zugänge an Versicherten- und Hinterbliebenenrenten. In der knappschaftlichen Rentenversicherung liegt der Anteil der Witwenrentenzugänge an den Zugängen insgesamt im Jahre 1983 bei rd. 39 v. H.

In der gesetzlichen Rentenversicherung sind im Jahr 1983 814 000 Renten (Übersicht A 2 sowie I 8 im Anhang) weggefallen. 60 v. H. aller Wegfälle waren Wegfälle von Versichertenrenten, 25 v. H. von Witwenrenten und 15 v. H. von Waisenrenten.

Die Anzahl der laufenden Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ist in der Übersicht A 3 dargestellt. Am 1. Juli 1984 belief sich der Bestand in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 9,1 Millionen Versichertenrenten, 4,2 Millionen Witwenrenten und 0,5 Millionen Waisenrenten, zusammen also 13,8 Millionen Renten; dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 1. Juli des Vorjahres um 1,2 v. H. Von den 13,8 Millionen Renten entfallen 8,8 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 4,3 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Von den 9,1 Millionen Versichertenrenten entfallen 4,8 Millionen auf Frauen.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1984 1,2 Millionen flexible Altersruhegelder. Davon entfielen 406 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte, 783 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und 18 000 auf hinausgeschobene Altersruhegelder.

Übersicht A2

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1981	378 995	157 456	48 387	147 598	48 908	342 914	241 408	18 136	129 429	75 483
1982	377 476	160 713	53 684	144 985	46 684	332 676	235 791	20 103	128 295	78 682
1983	383 122	164 525	58 942	149 617	46 164	347 090	244 148	22 948	139 036	80 127
Rentenversicherung der Angestellten										
1981	223 224	135 680	40 659	54 117	19 938	122 522	92 851	9 145	50 617	28 585
1982	228 382	136 746	45 532	58 120	19 437	129 588	96 768	11 268	51 736	28 204
1983	242 500	148 971	52 802	64 561	19 020	119 824	88 329	11 480	47 723	30 293
Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾										
1981	21 823	7 319	2 479	17 107	4 899	23 047	17 941	2 125	18 134	8 518
1982	21 579	7 857	2 842	16 753	4 399	23 041	17 753	2 457	18 360	8 625
1983	20 834	7 823	3 098	18 098	4 320	22 604	17 489	2 502	18 731	8 642

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder³⁾ Ohne Knappschaftsausgleichleistungen

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 12, I 13, I 15 bis I 21; II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 3,4 v. H. zum 1. Juli 1984 berücksichtigt ist. Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei der der Eigenanteil des Rentners an seiner Krankenversicherung in Höhe von 1 v. H. (1983) bzw. 3 v. H. (1984) der Rente nicht abgezogen ist, wird mitbeeinflusst von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt

zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1984 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 507,20 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 847,10 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 014,90 DM/Monat. Aus den Übersichten I 12 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflusst wird. Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 198 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 648 DM/Monat,

Übersicht A 3

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1982¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat ⁵⁾				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1982	5 616	4 032	569	2 586	355	739,30	833,40	1 390,60	628,70	236,00
1983	5 752	4 036	632	2 651	347	768,70	872,80	1 460,30	656,80	240,40
1984	5 801	4 048	673	2 658	334	792,50	898,80	1 507,20	679,10	244,40
	Rentenversicherung der Angestellten ³⁾									
1982	2 659	2 113	370	1 163	159	1 106,50	1 219,50	1 702,30	877,30	260,60
1983	2 846	2 230	435	1 188	161	1 147,80	1 271,20	1 777,40	926,00	265,90
1984	2 981	2 301	476	1 197	159	1 173,80	1 304,10	1 847,10	955,90	270,10
	Knappschaftliche Rentenversicherung ⁴⁾									
1982	357	237	50	329	25	1 612,00	1 844,10	1 862,70	1 003,20	287,20
1983	358	235	55	325	23	1 702,40	1 947,20	1 956,40	1 059,50	295,50
1984	358	236	58	323	22	1 763,70	2 009,50	2 014,90	1 096,40	300,70

1) Stichtag ist 1982 der 1. Januar, ab 1983 der 1. Juli.

2) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

3) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

4) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

5) Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zu Krankenversicherung.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, 1983 Rentenbestandsaufnahme.

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 450 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 894 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 697 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
2 154 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
850 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 140 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 014 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 474 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 124 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 644 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Dies zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der

von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 13 im Anhang).

Aus der Übersicht I 21 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214,10 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 315,50 DM/Monat ab 1. Juli 1984 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute rd. 65 v. H., mit 45 Versicherungsjahren rd. 73 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 22; II 12 bis II 14

Im Jahre 1983 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 157 Mrd. DM (Übersicht A 4). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 158 Mrd. DM geringfügig unterschritten. Von den Einnahmen entfallen 124 Mrd. DM auf Beiträge und 31 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bun-

Übersicht A 4

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Millionen DM								
Einnahmen									
Beiträge	61 648	61 680	59 794	58 870	59 925	61 318	2 542	2 574	2 514
Zuschüsse und Erstattungen									
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1380 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG ¹⁾	14 821	18 124	18 274	3 943	4 079	4 112	8 486	8 575	8 689
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	562	600	617	606	630	659	82	79	73
Erstattungen in der Wanderversicherung									
von der KnRV	271	280	284	68	73	75	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	1 984	2 099	2 181
von der AnV	—	—	—	—	—	—	584	621	650
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	175	511	425
von der AnV	—	—	—	—	—	—	33	97	81
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	7	8	8
von der AnV	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Vermögenserträge	751	720	487	1 120	1 037	643	10	12	10
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	6 516	7 729	10 044	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen ³⁾ ..	29	36	37	18	19	20	2	0	203
Einnahmen insgesamt ..	84 598	89 169	89 517	64 633	65 763	66 827	13 906	14 577	14 835

¹⁾ Im Jahre 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 535 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

³⁾ Bei der KnRV im Jahre 1983 einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Millionen DM								
Ausgaben									
Renten ⁴⁾	68 701	72 675	75 013	46 357	50 052	52 756	10 574	11 135	11 453
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die KnRV	1 984	2 099	2 181	584	621	650	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	271	280	284
an die AnV	—	—	—	—	—	—	68	73	75
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 875	2 911	2 433	1 830	1 856	1 496	139	107	94
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	368	382	408
Krankenversicherung der Rentner	8 044	8 511	7 611	5 428	5 861	5 347	2 300	2 415	2 328
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	175	511	425	33	97	81	—	—	—
Beitragserstattungen	249	156	227	41	45	62	10	8	10
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	7	8	8	1	1	1	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 644	1 681	1 717	1 021	1 039	1 075	171	173	179
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	—	—	—	6 516	7 729	10 044	—	—	—
Sonstige Ausgaben	10	12	9	10	9	8	5	4	4
Ausgaben insgesamt	83 689	88 584	89 624	61 821	67 310	71 520	13 908	14 577	14 835
Einnahmen weniger Ausgaben	909	605	-107	2 812	-1 547	-4 693			
nachrichtlich:									
Vermögen am Jahresende	14 427	15 032	14 925	20 133	18 586	13 893	727	677	477
darunter:									
Schwankungsreserve ..	7 185	7 692	7 212	14 554	12 853	7 816	—	—	—
Rücklage	—	—	—	—	—	—	369	369	283
Verwaltungsvermögen	2 493	2 561	2 651	1 520	1 564	1 614	130	184	91

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

des zur Rentenversicherung gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen stellen 98 v. H., die Beitragseinnahmen allein 79 v. H. der Gesamteinnahmen dar.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1983 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 162 Mrd. DM. Dies ist gegenüber dem Jahre 1982 eine Steigerung um 3 Mrd. DM oder 2,0 v. H. Die Ausgaben für Rentenleistungen und für die Krankenversicherung der Rentner sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 v. H. angestiegen und betragen mit 155 Mrd. DM rd. 95 v. H. der Ausgaben insgesamt.

Das Ergebnis des Jahres 1983 wurde geprägt durch die Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1983. Als finanzwirksame Maßnahmen auf der Einnahmenseite sind hier die Beitragssatzanhebung zum 1. September 1983, die Kürzung des Bundeszuschusses um 900 Millionen DM und die Änderung der Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger an die gesetzliche Rentenversicherung zu nennen.

Die Entwicklung auf der Ausgabenseite wird geprägt durch die Verschiebung des Anpassungsster-

mins für Renten vom 1. Januar 1983 auf den 1. Juli 1983 und die gleichzeitige Beteiligung der Rentner an den Beiträgen für die Krankenversicherung der Rentner mit 1 Prozent der Rente.

Im Ergebnis übertraf in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Summe der Ausgaben die Gesamteinnahmen im Jahre 1983 um 4,8 Mrd. DM. Gleichwohl betrug infolge der von der Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen Ende 1983 das Bar- und Anlagevermögen in beiden Versicherungszweigen zusammen 19,3 Mrd. DM; es setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsvermögen von 4,3 Mrd. DM und einer Schwankungsreserve in Höhe von 15,0 Mrd. DM oder 1,5 Monatsausgaben (vgl. B 1.2). Hierin enthalten sind entsprechend der gesetzlichen Definition liquide Mittel in Höhe von 8,2 Mrd. DM. Nach Abzug der Rückflüsse im Jahre 1984 in Höhe von 0,3 Mrd. DM waren Ende 1983 7,9 Mrd. DM liquide Mittel verfügbar. Die liquiden Mittel Ende 1983 überstiegen die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von 5,2 Mrd. DM um 3,0 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung ist aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gem. § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1998

1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben, und das Vermögen der gesetzlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vor auszuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Renten Anpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1984 bis 1998.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorausberechnungen zugrundeliegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 3 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden drei verschiedene, ab 1985 jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 1984 bis 1998 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um 1,4 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um 0,8 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ um 0,2 Millionen zunehmen wird. Ausgehend von knapp 19,5 Millionen Arbei-

tern und Angestellten im Basisjahr 1984 wird im Endjahr 1998 des Vorausschätzungszeitraumes mit 20,8 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 20,3 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit 19,7 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden jedoch wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen der Entwürfe eines Renten Anpassungsgesetzes 1985 und eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs- Änderungsgesetzes berücksichtigen. Der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung konnte in den Vorausberechnungen nicht mehr berücksichtigt werden. Über die finanziellen Auswirkungen dieses Gesetzentwurfs, der für die gesetzliche Rentenversicherung in etwa kostenneutral ist, wird im Teil E gesondert berichtet.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen, die reine Modellrechnungen sind, sind in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 enthalten.

Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird nach dem Gesetz als gesichert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nicht am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren eine Monatsausgabe unterschreitet.

Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmekombinationen in der Übersicht

B I dargestellt. Daraus geht hervor, daß bei der ungünstigsten Variante bis 1990 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist. Bei den Varianten 4 v. H. und 5 v. H. Entgeltsteigerung ist mit Ausnahme der Variante 4 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerer Beschäftigungsstand bis Mitte der neunziger Jahre eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. In allen Varianten wird im Zeitraum bis 1989 — wenn man für das Jahr 1985 von der Variante mit 3 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerer Beschäftigungsstand absieht — die Schwankungsreserve aufgebaut. In den neunziger Jahren setzt in allen Varianten ein sich rasch beschleunigender Vermögensabbau ein.

Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der höheren Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahr-

gänge des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Die sich im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung ergebenden Fragen werden bei der weiteren Ausgestaltung der mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleiteten Strukturreform der gesetzlichen Rentenversicherung zu berücksichtigen sein.

Die Ergebnisse der Modellrechnung zeigen, daß sich die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten gegenüber dem Vorjahresbericht kaum verändert haben. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 1997 bei einem Entgeltanstieg von 4 v. H. jährlich und mittlerem Beschäftigungsstand eine Schwankungsreserve von -17 Mrd. DM aus und liegt damit genau so hoch wie die vergleichbare Variante des Vorjahresberichts.

Übersicht B I

Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1984 bis 1998

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmekombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1984		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
1985		1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3
1986		1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8
1987		1,2	1,4	1,5	1,7	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4
1988		1,3	1,5	1,8	1,9	2,1	2,4	2,5	2,7	3,0
1989		1,3	1,6	2,0	2,0	2,4	2,7	2,7	3,1	3,4
1990		1,0	1,5	2,0	1,9	2,4	2,9	2,7	3,2	3,7
1991		0,6	1,2	1,9	1,6	2,3	2,9	2,6	3,2	3,9
1992		0,1	0,9	1,7	1,3	2,1	2,9	2,4	3,2	4,0
1993		-0,5	0,5	1,5	0,8	1,8	2,8	2,0	3,0	4,0
1994		-1,3	-0,1	1,2	0,1	1,3	2,6	1,5	2,7	3,9
1995		-2,3	-0,8	0,7	-0,7	0,8	2,3	0,8	2,2	3,7
1996		-3,4	-1,7	0,1	-1,7	0,0	1,8	-0,1	1,6	3,2
1997		-4,8	-2,8	-0,7	-2,9	-0,8	1,1	-1,1	0,8	2,8
1998		-6,4	-4,1	-1,7	-4,3	-2,1	0,3	-2,4	-0,2	2,0

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1985 bis 1998 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1985

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

Die übereinstimmende Einschätzung der langfristigen finanziellen Perspektiven bedeutet nicht, daß es keine Veränderungen sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite gegeben hat. Die Verbesserungen erhöhen die Schwankungsreserve im Jahre 1997 insgesamt um 41 Mrd. DM. Hiervon entfallen 14 Mrd. DM auf die zeitlich begrenzte Beitragssatzerhöhung im Entwurf des Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes für die Jahre 1985 bis 1989, 5 Mrd. DM auf die Einengung der sogenannten 59er-Regelung, 20 Mrd. DM auf die günstiger als im Renten Anpassungsbericht 1983 unterstellt verlaufene Beitragseinnahmenentwicklung in den Jahren 1983/1984 und 2 Mrd. DM als Saldo aus geringfügigen Verbesserungen und Verschlechterungen in anderen Positionen. Negativen Einfluß auf die Ergebnisse der langfristigen Berechnungen haben die gegenüber dem letztjährigen Bericht ungünstigeren Beschäftigungsannahmen (Zuwachs der Anzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in den Jah-

ren 1985 bis 1987 jetzt +0,7 v. H. p. a. gegenüber +0,9 v. H. p. a. im letztjährigen Bericht bei mittlerem Beschäftigungsstand) und die Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen für die Vorausschätzung der Rentenausgaben (Zugangsverhältnisse: 1981/1983 statt 1980/1982; Sterbetafel: 1980/1982 statt 1979/1981). Beide Veränderungen verschlechtern die Schwankungsreserve um 41 Mrd. DM bis zum Jahre 1997. Hiervon entfallen 25 Mrd. DM auf die veränderten Beschäftigungsannahmen und 16 Mrd. DM auf die Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen.

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Beitragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im

Übersicht B 2

**Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen
in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten**

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1984 bis 1998 unterschritten werden, wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren als dem gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssatz gerechnet würde									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1984										
1985										
1986										
1987										
1988										
1989										
1990										
1991										
1992										
1993										
1994		1,4	1,1		1,4					
1995										
1996				1,1		1,2		1,4		
1997									1,0	
1998										

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1985 bis 1998 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1985

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

Jahre 1998 von ± 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehleinschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, welche Schwankungsbreiten sich bei Rechnungen über 15 Jahre ergeben können.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwankungsreserve am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über die in der Fassung des Entwurfs des Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssätze hinausgehenden Anhebungen sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 1,0 und 1,4 Prozentpunkten.

Allerdings sind anstatt derartiger Beitragssatzanhebungen oder in Ergänzung entsprechend niedrigerer Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere Maßnahmen geeignet, das finanzielle Gleichgewicht im Vorausberechnungszeitraum sicherzustellen, und zwar unter Beachtung des Grundsatzes einer ausgewogenen Berücksichtigung aller an der Rentenversicherung Beteiligten an den Belastungen aus der Anpassung der Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen. Zu denken ist hierbei z. B. an die Neuordnung der Anrechnung und Bewertung beitragsloser und beitragsgeminderter Zeiten und an die weitere Konkretisierung des im Haushaltsbegleitgesetz 1984 programmatisch festgelegten Grundsatzes der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitnehmerereinkommen. Diese Maßnahmen sind Teil der bereits eingeleiteten Strukturreform in der gesetzlichen Rentenversicherung, in der auch über die Frage einer eventuellen Neuregelung des Bundeszuschusses entschieden wird.

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1984 bis 1998**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1985 bis 1998

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1984	157,2	160,0	11,6	157,2	160,0	11,6	157,2	160,0	11,6
1985	163,8	163,4	11,3	164,1	163,4	11,6	164,3	163,4	11,8
1986	169,5	167,3	12,9	170,0	167,3	13,6	170,6	167,3	14,4
1987	175,3	173,1	14,5	176,2	173,1	16,1	177,0	173,1	17,7
1988	181,4	179,4	15,8	182,5	179,4	18,5	183,7	179,4	21,3
1989	187,0	186,0	16,0	188,5	186,0	20,3	190,1	186,0	24,6
1990	191,0	193,0	13,3	192,9	193,0	19,5	194,9	193,0	25,8
1991	196,3	200,4	8,4	196,6	200,4	16,9	201,1	200,4	25,6
1992	201,8	208,0	1,4	204,6	208,0	12,7	207,5	208,0	24,4
1993	207,3	215,7	— 7,9	210,6	215,7	6,7	214,1	215,7	21,8
1994	212,6	224,0	— 20,2	216,5	224,0	— 1,7	220,6	224,0	17,5
1995	218,0	232,8	— 36,0	222,4	232,8	— 13,1	227,1	232,8	10,8
1996	223,0	242,3	— 56,3	228,1	242,3	— 28,3	233,5	242,3	1,0
1997	228,0	252,4	— 81,9	233,8	252,4	— 48,1	239,9	252,4	— 12,6
1998	232,7	263,4	— 113,8	239,3	263,4	— 73,4	246,3	263,4	— 30,9

noch Übersicht B 3

Jahr	Annahmekombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1984	157,2	160,0	11,8	157,2	160,0	11,8	157,2	160,0	11,8
1985	165,2	163,5	12,6	165,4	163,5	12,9	165,7	163,5	13,1
1986	172,5	168,3	16,1	173,0	168,3	16,9	173,5	168,3	17,7
1987	180,1	175,7	19,7	181,0	175,7	21,4	181,8	175,7	23,0
1988	186,2	183,9	23,3	189,4	183,9	26,1	190,0	183,9	28,9
1989	196,0	192,5	25,9	197,6	192,5	30,4	199,2	192,5	34,8
1990	202,3	201,7	25,6	204,2	201,7	32,0	206,4	201,7	38,8
1991	210,0	211,5	23,1	212,5	211,5	32,1	215,1	211,5	41,3
1992	218,0	221,5	18,7	221,0	221,5	30,6	224,2	221,5	42,9
1993	226,3	232,0	11,9	228,8	232,0	27,4	233,6	232,0	43,5
1994	234,5	243,2	2,1	238,7	243,2	21,8	243,2	243,2	42,4
1995	242,9	255,3	-11,6	247,8	255,3	13,1	253,0	255,3	38,8
1996	251,0	268,2	-30,0	256,7	268,2	0,3	262,7	268,2	32,1
1997	259,3	282,2	-54,2	265,9	282,2	-17,4	272,6	282,2	21,3
1998	267,6	297,3	-85,4	275,0	297,3	-41,1	282,9	297,3	5,4

Jahr	Annahmekombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1984	157,2	160,0	11,8	157,2	160,0	11,8	157,2	160,0	11,8
1985	166,5	163,5	13,9	166,8	163,5	14,2	167,0	163,5	14,4
1986	175,5	169,2	19,4	176,0	169,2	20,1	176,5	169,2	20,9
1987	185,0	178,4	25,1	185,9	178,4	26,7	186,7	178,4	28,4
1988	195,2	188,4	30,8	196,5	188,4	33,9	197,7	188,4	36,8
1989	205,3	199,2	36,1	207,0	199,2	40,7	208,7	199,2	45,3
1990	214,0	210,7	38,4	216,1	210,7	45,1	218,4	210,7	51,9
1991	224,4	223,0	38,6	227,0	223,0	48,0	229,8	223,0	57,6
1992	235,4	235,9	37,0	238,6	235,9	49,5	242,0	235,9	62,6
1993	246,7	249,4	33,0	250,6	249,4	49,5	254,7	249,4	66,6
1994	258,3	263,9	26,0	262,9	263,9	47,1	267,7	263,9	69,0
1995	270,2	279,7	15,0	275,6	279,7	41,5	281,3	279,7	69,2
1996	282,1	296,7	-1,1	288,5	296,7	31,7	295,1	296,7	66,0
1997	294,4	315,1	-23,5	301,7	315,1	16,6	309,5	315,1	58,7
1998	306,9	335,2	-53,7	315,3	335,2	-5,2	324,2	335,2	45,8

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen**1.3.1 Allgemeine Annahmen****a) Rechtsstand**

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen der Entwürfe eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes und eines Rentenanpassungsgesetzes 1985 berücksichtigt. Im Entwurf des Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes ist vorgesehen, den Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um 0,2 Prozentpunkte zu erhöhen bei gleichzeitiger Senkung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit im entsprechenden Umfang. Diese Regelung gilt für die gesetzliche Rentenversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1989.

Im Entwurf eines Rentenanpassungsgesetzes 1985 ist die Anpassung der Renten zum 1. Juli 1985 um 3,2 v. H. geregelt. Die Rentenanpassung wird be-

stimmt durch die Lohnentwicklung des Vorjahres. In diesem Falle ist das die Lohnentwicklung des Jahres 1984.

Auch für die Jahre nach 1985 wird in den Vorausberechnungen die Bruttoanpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres an die Lohnentwicklung im Vorjahr zugrunde gelegt.

Der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten wurde bei den Vorausberechnungen nicht berücksichtigt; über die finanziellen Auswirkungen wird gesondert im Teil E berichtet.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Veränderungen des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Ver-

Übersicht B 4

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen
und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
von 1984 bis 1998**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1984: +3,2 v. H.

ab 1985: +4,0 v. H. p. a.

(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 AVG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1984	34 358	26 310	62 400	5 200
1985	35 732	27 152	64 800	5 400
1986	37 161	28 238	67 200	5 600
1987	38 647	29 367	69 600	5 800
1988	40 193	30 541	73 200	6 100
1989	41 801	31 763	75 600	6 300
1990	43 473	33 034	78 000	6 500
1991	45 212	34 355	81 600	6 800
1992	47 020	35 729	85 200	7 100
1993	48 901	37 158	88 800	7 400
1994	50 857	38 644	91 200	7 600
1995	52 891	40 190	94 800	7 900
1996	55 007	41 797	99 600	8 300
1997	57 207	43 469	103 200	8 600
1998	59 495	45 208	106 800	8 900

dienste der Versicherten im Vorausrechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Renten Anpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene im Vorausrechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Dieses Verfahren macht deutlich, bei welchen durchschnittlichen Entgeltzuwachsrate die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung in Verbindung mit den übrigen Annahmen als gesichert angesehen werden kann. Wie in den Vorjahren werden den Vorausberechnungen jährlich gleichbleibende Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H. zugrunde gelegt. Die berechneten Durchschnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 4,0 v. H. der Übersicht B 4 zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

In diesem Bericht werden — wie in den Vorjahren — drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 5), die einen aus heutiger Sicht erreichbaren mittleren, höheren bzw. niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik des Jahres 1983. Für 1984 werden Schätzdaten zugrunde gelegt, die alle bis September 1984 verfügbaren Arbeitsmarktkindikatoren berücksichtigen. Grundlage der mittelfristigen Vorausschätzung der Beschäftigung bis 1988 sind die zwischen den Fachressorts abgestimmten Veränderungsrate vom Frühjahr 1984. Nach einem Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten 1983 um 2,2 v. H. und 1984 um voraussichtlich 0,8 v. H. wird für den Zeitraum 1985 bis 1988 mit einem Anstieg um jährlich 0,7 v. H. gerechnet. Dies bedeutet eine Zunahme der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1988 (Basis 1984) um rd. 550 000. Gleichwohl bestehen aus heutiger Sicht erhebliche Schätzrisiken (Weltmarktzusammenhänge, Zahlungsbilanzentwicklung, internationale

Übersicht B 5

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1984 bis 1998

in 1 000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1984	9 871	9 593	19 464	9 871	9 593	19 464	9 871	9 593	19 464
1985	9 836	9 725	19 561	9 858	9 742	19 600	9 879	9 760	19 639
1986	9 801	9 858	19 659	9 844	9 893	19 737	9 888	9 928	19 816
1987	9 766	9 991	19 757	9 831	10 045	19 876	9 896	10 098	19 994
1988	9 730	10 126	19 856	9 817	10 198	20 015	9 904	10 270	20 174
1989	9 652	10 224	19 876	9 759	10 316	20 075	9 868	10 407	20 275
1990	9 595	10 301	19 896	9 724	10 411	20 135	9 853	10 523	20 376
1991	9 528	10 368	19 896	9 678	10 498	20 176	9 829	10 629	20 458
1992	9 461	10 435	19 896	9 632	10 584	20 216	9 804	10 736	20 540
1993	9 395	10 501	19 896	9 585	10 671	20 256	9 779	10 843	20 622
1994	9 317	10 559	19 876	9 528	10 749	20 277	9 742	10 942	20 684
1995	9 240	10 616	19 856	9 471	10 828	20 297	9 705	11 041	20 746
1996	9 147	10 658	19 806	9 397	10 890	20 287	9 652	11 125	20 777
1997	9 055	10 702	19 757	9 324	10 953	20 277	9 599	11 209	20 808
1998	8 958	10 740	19 698	9 246	11 011	20 257	9 540	11 289	20 829

Arbeitsteilung, Energiemärkte, Konjunkturschwankungen etc.), die kaum kalkulierbar sind.

Das ausländische Erwerbspersonenangebot, das sich in den letzten Jahren auch infolge der zeitlich begrenzten Rückkehrförderung vermindert hat, dürfte zunächst noch weiter abnehmen, bevor aus demographischen Gründen wieder ein Anstieg erfolgen könnte. Der quantitative Effekt wird jedoch angesichts der nach wie vor angespannten Arbeitsmarktsituation wesentlich durch das Erwerbsverhalten junger Ausländer beeinflusst werden. Von den derzeit in der Bundesrepublik lebenden über 1,1 Millionen jüngeren Ausländern im Alter unter 18 Jahren ist anzunehmen, daß sie nur zu einem geringen Teil in die Heimatländer zurückkehren werden. Die überwiegende Zahl wird — bei einer gegenüber deutschen Schülern relativ kürzeren Verweildauer im Bildungssystem — bereits zu einem früheren Zeitpunkt in das Erwerbsleben eintreten.

Langfristig wird unter Berücksichtigung der Spitze des Erwerbspersonenangebots um 1989/90 mit einer zunächst langsamen, gegen Mitte der 90er Jahre stärkeren Abnahme des Erwerbspersonenpotentials gerechnet. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer bis 1995 leicht an. Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen wird insgesamt leicht abnehmen, wobei eine erwartete Zunahme der Zahl der Selbständigen durch den weiteren Rückgang der Zahl mithelfender Familienangehöriger möglicherweise leicht überkompensiert wird.

Die Zahl der Arbeitslosen, die 1984 nach einem leichten Anstieg gegenüber 1983 voraussichtlich den Höhepunkt erreicht, würde aufgrund der angenommenen mittleren Beschäftigungsentwicklung bis zum Ende des mittelfristigen Zeitraums auf rd. 2 Millionen zurückgehen. Im Verlauf der 90er Jahre könnte bei stärker wirksamem Rückgang des demographisch bedingten Erwerbspersonenangebots und einem leichten Beschäftigungsanstieg eine Abnahme der Arbeitslosenzahl auf rd. 1 Million bis zum Jahre 1998 erreicht werden.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsraten der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 0,2 v. H. höher bzw. niedriger angesetzt werden. Die Abweichungen um 0,2 Prozentpunkte entsprechen der Zielsetzung, mögliche Rückwirkungen veränderter Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1984 der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV). Bei diesen Schätzungen wurde die Ist-Entwicklung des laufen-

den Jahres 1984, soweit sie bis Anfang Oktober 1984 bekannt war, berücksichtigt. Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflicht- und freiwilligen Beiträge (ohne Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit) werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1984 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Anzahl der Versicherten fortgeschrieben wird. Berücksichtigt wird hierbei die Anhebung des Beitragssatzes entsprechend dem Entwurf eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für Ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis ihrer Leistungen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten pro Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld durchschnittlich rd. 30 v. H. der Beitragseinnahmen eines Durchschnittsverdieners erhält.

b) Bundeszuschuß

Die Höhe des Bundeszuschusses ist durch § 1389 RVO und § 116 AVG eindeutig bestimmt. Der Bundeszuschuß erhöht sich vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitseingelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet.

c) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine laufende Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für die Jahre 1985 und folgende wird jeweils Bruttoanpassung zum 1. Juli unterstellt, wobei der Anpassungssatz gleich der Entgeltentwicklung des Vorjahres ist.

Der methodische Teil zur Vorausschätzung der Rentenausgaben wurde im wesentlichen von dem Vorjahresbericht übernommen, jedoch ergänzt um einen Komplex, welcher die Einschränkungen in den Anspruchsvoraussetzungen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten durch das Haushaltsbegleitgesetz 1984 abbildet. Die Rechnungsgrundlagen wurden aktualisiert, sie basieren auf dem Datenmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Das bedeutet insbesondere, daß die Rentenzugänge im Grundsatz auf der Basis der Zugangsverhältnisse der Jahre 1981 bis 1983 ermittelt werden. Besonders berücksichtigt wurde hierbei jedoch, daß die Herabsetzung der Altersgrenze für Schwerbehinderte auf das 60. Lebensjahr im Jahre 1980 Auswirkungen auf die Anzahl der Rentenzugänge der 61jährigen und älteren in

den Folgejahren hat, die sich in den statistischen Rentenzugangsdaten erst langsam niederschlagen dürften. Die Zugangsverhältnisse wurden in den Berechnungen im Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten.

Die Rentenwegfälle wegen Tod werden über den gesamten Vorausberechnungszeitraum, bei Versichertenrenten ab Alter 61 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter, mit der Sterbetafel 80/82 des Statistischen Bundesamtes ermittelt.

d) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen,
Verwaltung und Verfahren

Die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und Verwaltung werden im Grundsatz mit der Entwicklung der Durchschnittsentgelte fortgeschrieben. Die Anzahl der Antragseingänge für Rehabilitationsmaßnahmen liegt nach den vorliegenden Ergebnissen im Jahre 1984 um etwa 29 v. H. über den vergleichbaren Zahlen des Vorjahres. Man kann davon ausgehen, daß dieses Plus nicht im vollen Umfang im Jahre 1984 finanzwirksam wird, sondern teilweise erst in 1985, so daß dieser Effekt im Ansatz für 1985 zusätzlich zu berücksichtigen ist.

e) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

In der ersten Jahreshälfte 1985 betragen die Aufwendungen für die KVdR 8,8 v. H. der zu Lasten der ArV/AnV ausgezahlten Renten. Im Zusammenhang mit der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung verringert sich dieser Vorphundertatz ab 1. Juli 1985 auf 8,3 v. H.

f) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der
knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche Krankenversicherung der Rentner in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der ArV/AnV wurde beseitigt. In den Jahren 1985 bis 1988 erstattet die ArV/AnV der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt.

g) Beitragserstattungen

Die Entwicklung der Aufwendungen für Beitragserstattungen im Jahre 1984 wird geprägt durch die Möglichkeit der Vorziehung dieser Erstattungen, die im Gesetz zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern geschaffen wurde. Die Ausgaben für Beitragserstattungen erreichen nach derzeitigen Schätzungen im Jahre 1984 ein Volumen von 1,5 Mrd. DM. Die bei den Versicherungsträgern im Jahre 1984 eingegangenen Erstattungsanträge werden teilweise erst im Jahre 1985 abgewickelt und damit kostenwirksam. Aus diesem Grunde werden für das Jahr 1985 Aufwendungen für Beitragserstattungen in Höhe von 0,5 Mrd. DM unterstellt.

Für die nachfolgenden Jahre werden Beitragserstattungen in Höhe von 0,2 bis 0,3 Mrd. DM jährlich angenommen.

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383 a RVO bzw. §§ 110 und 110 a AVG ist am Ende eines Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1984 aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1985 bis 1993 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechend der in § 1383 b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der ArV/AnV berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1998 nach drei verschiedenen Annahmen¹⁾²⁾ jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1984 bis 1998:

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Rück- lage = Rück- lage- soll	Son- stige Vermö- gens- posi- tionen ⁴⁾	zu- sam- men
1984 ³⁾	2 814	11 359	8 545	2 814	11 359	8 545	2 814	11 359	8 545	283	194	477
1985	2 835	11 364	8 529	2 860	11 366	8 506	2 886	11 368	8 482	283	194	477
1986	2 894	11 554	8 660	2 946	11 616	8 670	3 000	11 677	8 677	283	194	477
1987	2 943	11 834	8 891	3 024	12 009	8 985	3 108	12 187	9 079	283	194	477
1988	3 001	12 125	9 124	3 113	12 422	9 309	3 228	12 725	9 497	283	194	477
1989	2 963	12 258	9 295	3 107	12 684	9 577	3 256	13 121	9 865	283	194	477
1990	3 006	12 448	9 442	3 182	13 003	9 821	3 367	13 579	10 212	283	194	477
1991	3 075	12 583	9 508	3 286	13 269	9 983	3 510	13 992	10 482	283	194	477
1992	3 144	12 658	9 514	3 393	13 482	10 089	3 659	14 350	10 691	283	194	477
1993	3 216	12 681	9 465	3 504	13 636	10 132	3 815	14 655	10 840	283	194	477
1994	3 290	12 650	9 360	3 619	13 734	10 115	3 978	14 900	10 922	283	194	477
1995	3 366	12 562	9 196	3 739	13 770	10 031	4 150	15 082	10 932	283	194	477
1996	3 445	12 418	8 973	3 863	13 743	9 880	4 328	15 198	10 870	283	194	477
1997	3 525	12 223	8 698	3 992	13 659	9 667	4 515	15 249	10 734	283	194	477
1998	3 608	11 995	8 387	4 125	13 533	9 408	4 710	15 254	10 544	283	194	477

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht unter Einbeziehung des Entwurfs eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes.

²⁾ In den Einnahmen sind der Wanderungsausgleich nach Artikel 2 § 20 b KnVNG, der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140 a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur zu Lasten der KnRV berücksichtigt.

³⁾ Aufgrund der für die Monate Januar bis August 1984 vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3,0 v. H. jährlich, Variante II 4,0 v. H. jährlich, Variante III 5,0 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1984 bis 1998 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 1997 und 1998 erreicht er bei Variante I 8698 Millionen DM bzw. 8387 Millionen DM, bei Variante II 9667 Millionen DM bzw. 9408 Millionen

DM und bei Variante III 10734 Millionen DM bzw. 10544 Millionen DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 1997 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1983 (RAB 1983) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen jedoch einen Anstieg (861 Millionen DM bei Variante I, 878 Millionen DM bei Variante II, 891 Millionen DM bei Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dies ist die Folge von deutlich geringeren Beitragseinnahmen wegen des relativ starken Rückgangs der Anzahl der Versicherten, sowie einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Ab-

baus der Rentenausgaben zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der ArV/AnV ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach § 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend.

Die Entgeltzunahme für 1984 gegenüber 1983 wird mit 3,2 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1985 bis 1998 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1984 bis 1998 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von 4,0 v. H. p. a. (Variante II) aus der Übersicht B 7 ersichtlich.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1984 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 v. H. abnimmt; mittelfristig bis zum Jahre 1989 soll die Zahl der Versicherten um 2,9 v. H., im restlichen Zeit-

Übersicht B 7

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1998

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1984 3,2 v. H., 1985 bis 1998 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 120 Abs. 3 RKG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1984	34 723	26 590	76 800	6 400
1985	36 112	27 441	80 400	6 700
1986	37 556	28 539	82 800	6 900
1987	39 058	29 680	86 400	7 200
1988	40 620	30 867	88 800	7 400
1989	42 245	32 101	92 400	7 700
1990	43 935	33 386	96 000	8 000
1991	45 692	34 721	100 800	8 400
1992	47 520	36 110	104 400	8 700
1993	49 421	37 554	108 000	9 000
1994	51 398	39 057	112 800	9 400
1995	53 454	40 619	117 600	9 800
1996	55 592	42 244	122 400	10 200
1997	57 816	43 934	127 200	10 600
1998	60 128	45 691	132 000	11 000

raum um jährlich 0,7 v. H. bis 0,8 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr absinken. Für die Jahre 1990 bis 1998 ist eine Veränderungsrate von jährlich -0,6 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unterstellt worden. Die Veränderungsrate der Versicherten berücksichtigen die heute bekannten Unternehmensplanungen, einschließlich der durch die notwendige Anpassung der Förderkapazitäten bedingten Abnahme der Anzahl der Beschäftigten im Steinkohlebergbau bis 1989.

Aus der Übersicht B 8 ist die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1984 bis 1998 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen enthalten die Versicherten nach § 29 Abs. 1 RKG, ohne die Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit, für die diese Beiträge nach § 130 a RKG entrichtet. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine Modellannahme, deren Eintreffen ungesichert ist.

Übersicht B 8

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1984	261 700	.
1985	254 200	-2,9
1986	252 400	-0,7
1987	250 600	-0,7
1988	248 600	-0,8
1989	246 900	-0,7
1990	245 400	-0,6
1991	243 900	-0,6
1992	242 400	-0,6
1993	241 000	-0,6
1994	239 500	-0,6
1995	238 100	-0,6
1996	236 700	-0,6
1997	235 300	-0,6
1998	233 800	-0,6

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich August 1984 bekannt waren.

Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1984 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 1998 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Solverfahren.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG Versicherten für die Jahre bis 1998 werden proportional der Veränderung der Zahl der Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Beitragseinnahmen nach § 130 a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Nach § 130 Abs. 1 RKG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung 24,25 v. H. des der Beitragsbemessung zugrundeliegenden Entgelts. Nach § 26 b KnVNG (E) in der Fassung des Entwurfs eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes wird der Beitragssatz vom 1. Januar 1985 bis zum 31. Dezember 1989 auf 24,45 v. H. des der Beitragsbemessung zugrundeliegenden Entgelts festgesetzt.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Seit dem 1. Januar 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393 b RVO einbezogen. Da somit die knappschaftliche KVdR in den Finanzausgleich der Krankenkassen eingebunden ist, entfällt über die Zuschüsse nach § 96 c RKG und die Erstattungen nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG hinaus eine Beteiligung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

Um die mit dieser Einbeziehung verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung weiterhin die Verwaltungskosten und die die Regelleistung übersteigenden Aufwendungen für Sterbegeld und zahlt für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Millionen DM jährlich. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erstattet (Art. 2 § 26 c KnVNG). Von 1984 bis einschließlich 1988 ist daher nur noch dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben sowie den Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner seinen Niederschlag findet, abhängig.

d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1985 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im § 54 Abs. 2 RKG geregelt ist, angepaßt werden. Danach richtet sich die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres nach der Entwicklung der Bruttoarbeitsentgelte (§ 54 Abs. 1 RKG) des jeweiligen Vorjahres. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 4,0 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o. g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1988) jeweils um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in den Vorjahren zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben. Vom Jahre 1989 an wird eine lineare Veränderung dieser Abnahme der Rentenausgaben um -0,5 Prozentpunkte jährlich angenommen. Als Basiswert für 1984 wurde für die Rentenausgaben ein Betrag von 9 320 Millionen DM angesetzt.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g)).

e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Der Antragsrückgang auf stationäre Heilbehandlungsmaßnahmen in den Jahren 1982 und bis September 1983 hat zu einem deutlichen Absinken der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen geführt. Nach 139 Millionen DM im Jahre 1981 und 107 Millionen DM im Jahre 1982 waren im Jahre 1983 nur Ausgaben in Höhe von rd. 94 Millionen DM zu verzeichnen. Die abgerechneten Ausgaben bis zum August 1984 deuten auf ein weiteres Absinken der Ausgaben für Rehabilitation hin. Jedoch sind die bewilligten Rehabilitationsmaßnahmen bei der Bundesknappschaft bis einschließlich August 1984 um rd. 25 v. H. gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Der daher zu erwartende Ausgabenan-

stieg wird sich erst im zweiten Halbjahr 1984 zeigen und im Jahre 1985 fortwirken. Für das Jahr 1984 ist deshalb mit einem Ausgabenvolumen von rd. 90 Millionen DM gerechnet worden. Für 1985 wird mit einem Ausgabenüberhang von rd. 15 Millionen DM aus den bewilligten Maßnahmen des Jahres 1984 gerechnet. Die mit der Entgeltentwicklung fortgeschriebenen Ausgaben für 1985 sind daher zusätzlich um diesen Betrag erhöht worden. Ab 1986 wird keine Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen.

f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die 1980, 1981 und bis Mitte 1982 rückläufige Entwicklung der Anzahl von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen hat sich nicht fortgesetzt. Im Jahre 1983 ist die Anzahl gegenüber 1982 um 2,5 v. H. gestiegen. Bis zum August 1984 ist die Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um rd. 9 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen. Dies ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der im Jahre 1984 zu einer Abnahme der Versichertenanzahl um rd. 4 v. H. geführt hat. Für die Zeit nach 1984 wird nicht mit einem weiteren überproportionalen Anstieg der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen gerechnet. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1985 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben.

Für das Jahr 1984 wird mit einem Betrag von 468 Millionen DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistung sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner

Ab 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393b RVO einbezogen. Danach zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung (§ 96c RKG) nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und Knappschaftsausgleichsleistungen. Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1984 3,8 v. H. und ab 1. Juli 1985 6,8 v. H. der Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung. Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten und die Aufwendungen für das Sterbegeld, soweit es die Regelleistung übersteigt, werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1984 auf etwa 130 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben. Weiterhin zahlt die knappschaftliche Renten-

versicherung von 1984 bis zum Jahre 1988 jährlich 100 Millionen DM an die knappschaftliche Krankenversicherung (vgl. b). Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragssatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung wegen der Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen erhöht werden muß. Die Summe dieser drei Beträge ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Die Entwicklung der Beitragserstattungen ist für 1984 und die Folgejahre geprägt durch die Vorziehung von Beitragserstattungen nach dem Gesetz über die Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern. Im Jahre 1984 sind etwa 5 000 Anträge auf vorzeitige Beitragserstattung bei der Bundesknappschaft gestellt worden. Dies führt zu einem Ausgabevolumen von rd. 100 Millionen DM für das Jahr 1984. Für die Folgejahre ist mit geringeren Erstattungen zu rechnen. Für 1985 werden rd. 5 Millionen DM erwartet, für 1986 und 1987 werden Beträge von unter 1 Million DM geschätzt. Erst ab 1988 wird wieder mit einer normalen Höhe des Volumens an Beitragserstattungen von rd. 9 Millionen DM gerechnet.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Ver-

waltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Die sonstigen Ausgaben bestehen im Jahre 1984 insbesondere in Nachzahlungen von Leistungen nach §§ 27/28 SVAG-Saar, die sich aus einem Urteil des Bundessozialgerichtes vom 30. November 1983 über die auch rückwirkende Nichtanrechenbarkeit französischer Pensionsleistungen auf die Fürsorgeleistungen nach §§ 27/28 SVAG-Saar ergeben. Sie betragen einmalig rd. 16 Millionen DM.

Für 1984 wird mit Gesamtausgaben von 11 359 Millionen DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Millionen DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Millionen DM. Es bleibt im Vorausberechnungszeitraum konstant.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1988

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der 15jährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach dem dem Entwurf des Bundeshaushalt 1985 und der mittelfristigen Finanzplanung derzeit zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1985 bis 1988	4,6 p. a.	0,7 p. a.

Da die Bundesregierung eine Neueinschätzung der ökonomischen Entwicklung für 1985 erst im November dieses Jahres, die Eckwerte für die mittelfristige Entwicklung 1985 bis 1989 erst im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichtes Ende Januar 1985 vornehmen wird, legt die Bundesregierung unter dem Aspekt der finanziellen und liquiditätsmäßigen Vorsorge der Rentenversicherung im Rahmen einer ergänzenden Modellrechnung Annahmen zugrunde, die wegen bestehender Risiken eine niedrigere Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung unterstellen. Die Annahmen entsprechen der vom Sozialbeirat zur Einschätzung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätsentwicklung genannten unteren Variante der Wirtschaftsannahmen.

Die Bundesregierung betont, daß es sich hierbei um reine Modellannahmen handelt, die weder die im November erfolgende Aktualisierung der ökonomischen Eckwerte 1985 vorwegnehmen können, noch den mittelfristigen Entwicklungsperspektiven entsprechen dürften.

Folgende Annahmen werden der Modellrechnung zugrunde gelegt:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1985 bis 1988	3,5 p. a.	0,2 p. a.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung. Die Finanzentwicklung auf der Basis der Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung ist in Übersicht C 2 dargestellt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve weiter von 15,0 Mrd. DM Ende 1983 auf voraussichtlich 11,6 Mrd. DM Ende 1984 abgebaut. Unter den bisherigen Annahmen der Bundesregierung wird in den Jahren danach die Schwankungsreserve kontinuierlich ansteigen bis auf 30,7 Mrd. DM Ende 1988. Auch unter den Annahmen der Modellrechnung wird die Schwankungsreserve im mittelfristigen

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von + 4,6 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1984	11,6	1,1	10,6
1985	13,7	1,2	11,2
1986	18,8	1,7	11,4
1987	24,6	2,1	11,8
1988	30,7	2,5	12,4

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Übersicht C2

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1984	11,6	1,1	10,6
1985	11,7	1,0	11,2
1986	13,5	1,2	11,4
1987	14,9	1,3	11,7
1988	15,5	1,3	12,2

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Zeitraum leicht ansteigen. Der Vermögensaufbau in beiden Varianten hängt damit zusammen, daß die in den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 beschlossenen Maßnahmen teilweise erst nach 1985 voll finanzwirksam werden und der Beitragssatz nach dem Entwurf eines Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes für den Zeitraum 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1989 angehoben wird.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

In der zum 31. Dezember 1983 ausgewiesenen Schwankungsreserve von rd. 15 Mrd. DM waren rd. 7,9 Mrd. DM an sofort verfügbaren liquiden Mitteln enthalten. Das bedeutet, daß rd. 53 v. H. der Schwankungsreserve liquide angelegt waren. Ende 1983 verfügten die Rentenversicherungsträger daher über liquide Mittel in Höhe von rd. 0,8 Monatsausgaben.

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich die in den Übersichten C3 und C4 dargestellte Liquiditätsentwicklung in den Jahren 1984 bis 1988. Ende 1984 werden die liquiden Mittel in der gesetzlichen Abgrenzung mit 0,5 Monatsausgaben das gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreservesoll von einer halben Monatsausgabe zu eigenen Lasten der Rentenversicherungsträger im Vorjahr erreichen. In den Folgejahren ist wieder mit einem kontinuierlichen Anwachsen der sofort verfügbaren liquiden Mittel bis Ende 1988 auf rd. 25,7 Mrd. DM unter den bisherigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung und auf rd. 10,5 Mrd. DM unter den Annahmen der Modellrechnung zu rechnen.

In beiden Berechnungen ist an den Jahresenden 1985 bis 1988 das gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreservesoll vorhanden. Sofern 1985 unterjährig das Liquiditätsreservesoll unterschritten wird, wird die notwendige Liquidität durch den Bund sichergestellt.

Übersicht C3

Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in Mrd. DM von 1984 bis 1988 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +4,6 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988

Position	1984	1985	1986	1987	1988
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	7,9	5,0	7,6	13,0	19,2
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,2	0,2	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (—)	-3,4	+2,1	+5,1	+5,8	+6,1
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende	5,0	7,6	13,0	19,2	25,7
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383b Abs. 2 RVO/ § 110b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6)	5,3	7,9	13,4	19,6	26,1
8. Liquiditätsreservesoll	5,3	5,6	5,7	5,9	6,2

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR

Übersicht C 4

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1984 bis 1988**
bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von +3,5 v. H. für die Jahre 1985 bis 1988

Position	1984	1985	1986	1987	1988
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	7,9	5,0	5,6	7,7	9,5
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,2	0,2	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	-3,4	+0,1	+1,8	+1,4	+0,6
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende	5,0	5,6	7,7	9,5	10,5
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalen- dermonate	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6)	5,3	5,9	8,1	9,9	10,9
8. Liquiditätsreservesoll	5,3	5,8	5,7	5,8	6,1

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung**1. Alle Versicherungsträger — ohne Schüler-Unfallversicherung****1.1 Versicherte**

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der „Vollarbeiter“ verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1983 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	19,273 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,949 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	<u>3,334 Millionen</u>
zusammen	24,556 Millionen

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1983 betrugen rd. 12,4 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6,7 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 78,3 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1983 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ca. 1 Million laufende Renten, davon $\frac{4}{5}$ an Verletzte (791 705) und etwa $\frac{1}{5}$ an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie; 190 642).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den ein-

zelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1980 bis 1983 die Übersichten D 2 und D 3.

2 Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1983 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1983 auf

13,394 Mio.

Es betrug die Zahl der angezeigtten Unfälle insgesamt

994 159

davon waren

Unfälle in Schulen,

Hochschulen und Kindergärten

889 848

Wegeunfälle

104 238

Berufskrankheiten

73

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf

3 656

davon waren

Fälle mit teilweiser Erwerbsunfähigkeit

3 425

Fälle mit völliger Erwerbsunfähigkeit

20

Fälle mit Todesfolge

211

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1983 betrug

5 843

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1983 beliefen sich auf insgesamt 402,3 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 281,6 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 32,6 Mio. DM. Außerdem betrugen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 9,9 Mio. DM sowie für die Unfallverhütung 11,6 Mio. DM.

Übersicht D 1

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1982 und 1983
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Aufwendungen (Ausgaben)	1982	1983	Veränderungen von 1982 auf 1983	
	1000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	453 155	449 512	- 3 643	- 0,8
Zahnersatz	16 593	16 354	- 229	- 1,4
Heilanstaltspflege	872 301	899 917	27 616	3,2
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	643 025	605 883	- 37 142	- 5,8
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	322 523	326 088	3 565	1,1
Berufshilfe und ergänzende Leistungen ..	160 560	169 826	9 266	5,8
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	6 614 359	6 670 827	56 468	0,9
Beihilfen an Hinterbliebene	33 726	33 345	- 381	- 1,1
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	149 483	145 963	- 3 520	- 2,4
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	1 133	1 043	- 90	- 7,9
Erstattungen an andere für Leistungen ..	11 244	14 484	3 240	28,8
Sterbegeld	14 512	13 962	- 550	- 3,8
Mehrleistungen	11 480	12 157	677	5,9
Unfallverhütung und Erste Hilfe	424 577	447 503	22 926	5,4
Aufwendungen für das Vermögen	31 301	32 899	1 598	5,1
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	2 253	620	- 1 633	- 72,5
Beitragsausfälle ¹⁾	183 085	171 187	- 11 898	- 6,5
Beitragsnachlässe	354 008	363 412	9 404	2,7
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	626 780	509 133	- 117 647	- 18,8
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 583 875	1 466 858	- 97 017	- 6,1
Persönlicher Verwaltungsaufwand	647 212	669 358	22 146	3,4
Sächlicher Verwaltungsaufwand	154 840	157 430	2 590	1,7
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	6 767	7 345	578	8,5
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	42 082	41 909	- 173	- 0,4
Kosten der Rechtsverfolgung	6 087	5 804	- 283	- 4,6
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	94 352	92 917	- 1 435	- 1,5
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 379	2 328	- 51	- 2,1
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	259	244	- 15	- 5,8
abzüglich Lastenausgleich	940 298	932 152	- 8 146	- 0,9
Nettoaufwendungen insgesamt ...	12 523 853	12 416 166	- 107 687	- 0,9

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beträge, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In dieser Position sind 1982 rd. 940 Mio. DM, 1983 rd. 932 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1982 rd. 819 Mio. DM, des Jahres 1983 rd. 528 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1980 bis 1983
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1980	1981	1982	1983	Veränderungen	
					von 1981 auf 1982	von 1982 auf 1983
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	560 619	582 769	564 890	563 560	0,4	− 0,2
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	174 505	172 073	168 910	166 550	− 1,8	− 1,4
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	63 205	62 548	62 301	61 595	− 0,4	− 1,1
Renten insgesamt ...	798 329	797 390	796 101	791 705	− 0,2	− 0,6

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1980 bis 1983
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1980	1981	1982	1983	Veränderungen	
					von 1981 auf 1982	von 1982 auf 1983
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	165 251	161 774	158 022	153 594	- 2,3	- 2,8
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	22 887	22 204	21 304	20 564	- 4,1	- 3,5
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	18 073	17 550	17 038	16 484	- 2,9	- 3,3
Renten insgesamt ...	206 211	201 528	196 364	190 642	- 2,6	- 2,9

Teil E

Die finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung

Die finanziellen Auswirkungen im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung, die durch den Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung entstehen, werden im folgenden beschrieben.

1. Die Neuordnung der Hinterbliebenenrenten

Die wichtigsten Eckpunkte des Modells Hinterbliebenenrente mit Freibetrag sind die folgenden:

- a) Der Hinterbliebene erhält seine eigene Rente und Leistungen aus anderen Alterssicherungssystemen ungeschmälert zu 100 v. H.
- b) Von der Rente des verstorbenen Ehegatten erhält der Hinterbliebene 60 v. H.; die derzeit geltenden Voraussetzungen für die Witwenrente werden auf die Witwenrente übertragen.
- c) Hat der Hinterbliebene selbst erworbenes Erwerbs- oder Erwerbsersatz Einkommen aus öffentlich-rechtlichen Regel- und Sondersystemen mit Ausnahme von Leistungen aus Zusatzsystemen, das einen dynamischen Freibetrag von zunächst 900 DM/Monat übersteigt, ruht die Hinterbliebenenrente in Höhe von 40 v. H. des übersteigenden Betrages.

Die Berechnungen der finanziellen Auswirkungen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurden mit der Sondererhebung der Rentenversicherungsträger für die Hinterbliebenenreform durchgeführt. Die Sondererhebung, eine Rentenbestandsstichprobe, wurde eigens für diesen Zweck von den Rentenversicherungsträgern in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung im Jahre 1980 erstellt. Mit dieser Sondererhebung wurde die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Regelung simuliert und auf die prognostizierten Rentenbestände der nächsten 15 Jahre projiziert. Die jährlichen Mehraufwendungen bis 1998 sind in Übersicht E 1 für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten auf der Wertbasis 1986 und dynamisch bei einer Entgeltsteigerung von 4 v. H. dargestellt.

In den Mehraufwendungen sind die Krankenversicherung der Rentner und die Zinsverluste als Folge des Rückgangs der Schwankungsreserve berücksichtigt.

Übersicht E 1

Die finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten von 1986 bis 1998

Jahr	Jährliche Mehraufwendungen ¹⁾ in Mrd. DM	
	ohne Dynamisierung (Basis 1986)	bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 4 v. H. ²⁾
1986	0,1	0,1
1987	0,1	0,2
1988	0,2	0,2
1989	0,2	0,3
1990	0,3	0,4
1991	0,3	0,4
1992	0,3	0,5
1993	0,3	0,6
1994	0,3	0,6
1995	0,3	0,7
1996	0,3	0,8
1997	0,3	0,8
1998	0,3	0,9

¹⁾ Einschließlich Mehraufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner

²⁾ Einschließlich Zinsverluste

Die Verteilungswirkungen der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten werden im Wege der Simulation auf den aktuellen Rentenbestand verdeutlicht.

Von den etwa 1,7 Millionen Rentnerinnen, die neben einer Witwenrente aus der ArV/AnV noch eine Versichertenrente beziehen, werden etwa 90 vom Hundert von der Einkommensberücksichtigung nicht erfaßt; sie würden also neben ihrer Versichertenrente die Witwenrente in voller Höhe erhalten. Bei etwa 10 vom Hundert dieser Rentnerinnen würde es zu einem teilweisen oder gegebenenfalls auch völligen Ruhen der Witwenrente kommen. Bei 70 vom Hundert der etwa 220 000 Witwen, die eine Witwenrente erhalten und erwerbstätig sind, würde es zu einem teilweisen oder völligen Ruhen der Witwenrente kommen; die übrigen 30 vom Hundert würden die Witwenrente nach wie vor in voller Höhe erhalten. Witwen, die nur eine Witwenrente

beziehen (z. Z. etwa 1,7 Millionen), wären nicht betroffen.

Etwa 500 000 Witwer würden nach dem neuen System dem Grunde nach einen Anspruch auf Witwerrente erhalten, davon 300 000 mit eigener Witwerrente und Versichertenrente. Von diesen 300 000 Witwern würden 23 v. H. beide Renten ungekürzt nebeneinander erhalten; bei etwa 77 v. H. dieser Witwer würde es zu einem teilweisen oder völligen Ruhen der Witwerrente kommen. Bei den übrigen 200 000 Witwern, die zum Beispiel Erwerbseinkommen oder Beamtenpensionen beziehen, kommt es bei dem überwiegenden Teil zu einem teilweisen oder völligen Ruhen der Witwerrente.

Die Berechnungen der finanziellen Auswirkungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung wurden mit dem Teil der Sondererhebung durchgeführt, der von der Bundesknappschaft erstellt wurde. Die im Gesetzentwurf vorgesehenen Regelungen wurden auf den Rentenbestand 1980, der der Sondererhebung zugrunde lag, projiziert. Unter Berücksichtigung der Anpassungen der Renten sowie der Änderung der Finanzierung der knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sind die Mehraufwendungen berechnet worden, die sich für das Jahr 1986 ergeben, wenn die vorgesehenen Regelungen zu diesem Zeitpunkt für den Gesamtbestand gegolten hätten. Diese Mehraufwendungen betragen für den gesamten Rentenbestand weniger als 5 Mio. DM jährlich zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung. Da die Mehraufwendungen in der Anlaufphase noch geringer sind, wird darauf verzichtet, eine besondere Übersicht hierzu zu erstellen. Daß die Mehraufwendungen zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung so gering ausfallen, liegt hauptsächlich daran, daß der Entlastung durch die Berücksichtigung von Einkommen bei den Witwenrenten nur geringfügige Belastungen durch neu zugehende Witwerrenten gegenüberstehen, da die Anzahl der in der knappschaftlichen Rentenversicherung versicherten Frauen weniger als 1 vom Hundert der Anzahl der dort versicherten Männer beträgt.

2. Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Hinterbliebenenrenten wird in der Rentenversicherung ein Erziehungsjahr auf der Basis von 75 v. H. des Durchschnittsentgelts aller Versicherten für Rentenfälle ab 1986 eingeführt. Dies gilt sowohl für den

Fall, daß das Kind erst nach dem 31. Dezember 1985 geboren wird, als auch für den Fall, daß es vorher geboren ist. In dem zuletzt genannten Fall wird die Kindererziehung allerdings nur dann angerechnet, wenn die Mutter bei Inkrafttreten des Gesetzes das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die jährlichen Mehraufwendungen bis 1998 im Bereich der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind auf der Wertbasis 1986 und dynamisch bei einer Entgeltsteigerung von 4 v. H. in Übersicht E 2 dargestellt. In den Mehraufwendungen ist die Krankenversicherung der Rentner berücksichtigt. Die Mehraufwendungen werden vom Bund getragen.

Die Mehraufwendungen zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung betragen mittelfristig bis zum Jahre 1988 insgesamt rd. 6 Mio. DM. Sie werden vom Bund getragen.

Übersicht E 2

Die finanziellen Auswirkungen der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1986 bis 1998

Jahr	Jährliche Mehraufwendungen ¹⁾ in Mrd. DM	
	ohne Dynamisierung (Basis 1986)	bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 4 v. H.
1986	0,14	0,14
1987	0,4	0,5
1988	0,7	0,8
1989	1,0	1,1
1990	1,2	1,4
1991	1,5	1,8
1992	1,7	2,1
1993	1,9	2,5
1994	2,0	2,8
1995	2,2	3,2
1996	2,4	3,5
1997	2,5	3,9
1998	2,7	4,3

¹⁾ Einschließlich Mehraufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	41
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	42
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	43
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	44
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982	45
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1982 und 1983	46
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1974 bis 1983	48
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1974 bis 1983	50
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1984	52
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1984	53
I 11 Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	54
I 12 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	56
I 13 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1984 ..	58

Übersicht	Seite
I 14 Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	59
I 15 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	61
I 16 Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	63
I 17 Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	64
I 18 Relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	65
I 19 Relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	66
I 20 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag	67
I 21 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	68
I 22 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1978 bis 1983	69
I 23 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. Juni 1984	71

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1973 bis 1984 — Anzahl der Versicherten —	74
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1976 bis 1984 — Anzahl der Versicherten —	76
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1976 bis 1984 — Relative Verteilung in v. H. —	76
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1982 und 1983	77
II 5 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1973 bis 1983	78

Übersicht	Seite
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1977 bis 1984	80
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1977 bis 1984 ..	81
II 8 Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	82
II 9 Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	83
II 10 Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	85
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	87
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1979 bis 1983	88
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1982 und am 31. Dezember 1983	89
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1982 und am 31. Dezember 1983	91

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht
im Mai 1981 und April 1982**

Versicherungsverhältnis	1981			1982		
	ArV	AnV	ArV + AnV	ArV	AnV	ArV + AnV
	in 1000					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 754,4	4 372,2	13 126,6	8 879,3	4 452,8	13 332,1
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	89,7	135,1	224,8	102,4	66,9	169,3
zusammen (a + b)	8 844,1	4 507,3	13 351,4	8 981,7	4 519,7	13 501,4
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	112,0	316,9	428,9	137,8	261,7	399,5
d) latent Versicherte	580,3	528,3	1 108,6	1 040,1	854,0	1 894,1
insgesamt (a + b + c + d)	9 536,4	5 352,5	14 888,9	10 159,6	5 635,4	15 795,0
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 356,2	5 043,0	8 399,2	3 447,8	5 097,1	8 544,9
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	88,8	141,2	230,0	118,2	147,6	265,8
zusammen (a + b)	3 445,0	5 184,2	8 629,2	3 566,0	5 244,7	8 810,7
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	78,2	142,3	220,5	80,0	126,6	206,6
d) latent Versicherte	1 741,2	1 597,7	3 338,9	2 771,0	2 366,7	5 137,7
insgesamt (a + b + c + d)	5 284,4	6 924,2	12 188,6	6 417,0	7 738,0	14 155,0
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 110,6	9 415,2	21 525,8	12 327,1	9 549,9	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	178,5	276,3	454,8	220,6	214,5	435,1
zusammen (a + b)	12 289,1	9 691,5	21 980,6	12 547,7	9 764,4	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	190,2	459,2	649,4	217,8	388,3	606,1
d) latent Versicherte	2 321,5	2 126,0	4 447,5	3 811,1	3 220,7	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	14 800,8	12 276,7	27 077,5	16 576,6	13 373,4	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht 12

Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾²⁾

Altersgruppe von...bis... Jahre ³⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
	Männer							
15—19	742,0	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9	802,1	769,5
20—24	727,0	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5
25—29	920,6	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4	939,8	958,1
30—34	918,8	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0	926,9	932,3
35—39	1 265,4	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9	855,2	837,3
40—44	1 011,8	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8
45—49	890,2	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2
50—54	642,2	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1	911,4	931,8
55—59	378,2	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5	583,4	622,2
60—64	342,2	289,5	216,4	172,0	174,1	213,0	234,2	244,6
65—69	37,8	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2	15,9	14,2
70—74	5,2	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4	5,2	5,6
75 und älter	1,2	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1	3,4	4,4
zusammen	7 882,6	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3
	Frauen							
15—19	268,0	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0	328,6	303,6
20—24	341,8	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2	461,7	503,7
25—29	299,0	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1	320,2	317,1
30—34	264,0	249,5	249,4	253,1	267,8	297,7	306,2	328,9
35—39	376,4	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2	297,6	302,0
40—44	367,6	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9	442,2	433,9
45—49	368,2	369,0	367,0	375,8	394,3	408,1	425,5	460,6
50—54	355,0	351,3	335,8	326,3	356,2	364,8	371,6	384,2
55—59	204,6	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7	304,5	311,5
60—64	94,8	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6	80,9	85,3
65—69	18,4	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9	11,1	9,6
70—74	2,8	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2	4,0	4,9
75 und älter	1,0	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3	2,1	2,5
zusammen	2 961,4	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8
	Männer und Frauen							
15—19	1 010,0	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1
20—24	1 068,8	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2
25—29	1 219,6	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2
30—34	1 182,8	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2
35—39	1 641,8	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3
40—44	1 379,4	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7
45—49	1 258,4	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8
50—54	997,2	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8
55—59	582,8	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2	887,9	933,7
60—64	436,8	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6	315,1	329,9
65—69	56,2	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1	27,0	23,8
70—74	8,0	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6	9,2	10,5
75 und älter	2,2	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4	5,5	6,9
insgesamt	10 844,0	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

3) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾**

Altersgruppe von...bis... Jahre ²⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
	Männer							
15—19	194,4	173,3	154,4	151,7	142,7	132,2	121,6	113,0
20—24	281,4	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7	432,3	387,6
25—29	459,2	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3	493,3	493,4
30—34	579,2	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1	589,5	626,5
35—39	666,4	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8	584,6	569,3
40—44	462,2	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7	678,4	689,7
45—49	457,4	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1	502,4	546,7
50—54	407,4	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5	444,0	451,5
55—59	256,2	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3	360,3	369,5
60—64	225,6	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0	168,2	188,9
65—69	24,8	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2	13,7	11,0
70—74	4,6	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5	3,0	3,1
75 und älter	0,6	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2	0,9	2,6
zusammen	4 019,4	4 066,8	4 170,6	4 166,7	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8
	Frauen							
15—19	558,8	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5	420,9	393,2
20—24	844,2	879,5	874,2	897,4	924,8	973,8	1 001,9	989,6
25—29	576,2	600,1	642,8	671,3	678,4	707,9	742,0	754,7
30—34	466,8	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4	584,1	608,2
35—39	471,0	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8	503,4	504,1
40—44	329,8	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8	598,8	611,8
45—49	340,2	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1	408,4	448,2
50—54	389,4	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7	338,2	332,7
55—59	220,8	241,3	267,6	316,6	330,1	326,5	331,2	331,4
60—64	95,4	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6	96,9	107,3
65—69	24,0	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2	10,4	10,1
70—74	4,2	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5	4,3	2,6
75 und älter	2,4	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7	2,7	3,2
zusammen	4 323,2	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1
	Männer und Frauen							
15—19	753,2	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7	542,5	506,2
20—24	1 125,6	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2
25—29	1 035,4	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1
30—34	1 046,0	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7
35—39	1 137,4	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4
40—44	792,0	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5
45—49	797,6	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2	910,8	994,9
50—54	796,8	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2	782,2	784,2
55—59	477,0	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8	691,5	700,9
60—64	321,0	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6	265,1	296,2
65—69	48,8	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4	24,1	21,1
70—74	8,8	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0	7,3	5,7
75 und älter	3,0	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9	3,6	5,8
insgesamt	8 342,6	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9

¹⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 4

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
Männer						
15—19	5,2	0,9	5,4	0,4	—	2,0
20—24	30,7	3,1	83,7	12,6	2,9	42,2
25—29	17,0	5,1	94,1	13,8	9,8	80,8
30—34	9,5	12,2	89,1	9,2	22,5	97,2
35—39	7,1	15,3	86,6	7,6	35,4	95,0
40—44	7,5	21,7	129,2	6,4	53,3	120,1
45—49	5,8	26,9	125,8	3,6	43,4	98,4
50—54	4,3	22,6	114,0	2,5	37,7	80,9
55—59	4,6	17,5	93,0	2,9	33,9	87,9
60—64	6,6	11,7	77,6	6,3	19,3	67,8
65—69	1,2	0,6	46,6	1,3	2,8	32,7
70—74	0,3	0,2	43,6	0,1	1,4	24,7
75 und älter	0,4	—	51,4	0,2	0,3	24,3
zusammen	102,4	137,8	1 040,1	66,9	261,7	854,0
Frauen						
15—19	6,4	0,4	6,3	3,4	0,5	3,8
20—24	22,8	3,3	106,8	30,2	4,7	85,6
25—29	20,1	5,0	200,7	37,6	7,7	267,0
30—34	15,9	6,1	268,5	23,8	14,1	365,6
35—39	8,2	5,8	242,9	11,8	17,1	337,8
40—44	10,6	11,7	398,1	9,7	24,0	372,3
45—49	9,0	13,3	405,9	7,6	15,8	254,2
50—54	8,3	16,7	391,4	6,2	13,8	185,5
55—59	7,4	12,4	333,0	6,3	17,3	239,7
60—64	7,8	4,9	202,9	9,6	9,5	145,5
65—69	1,0	0,2	68,8	0,7	1,4	43,3
70—74	0,2	0,2	64,6	0,2	0,5	30,6
75 und älter	0,5	—	88,3	0,5	0,2	35,8
zusammen	118,2	80,0	2 771,0	147,8	126,6	2 366,7
Männer und Frauen						
15—19	11,6	1,3	11,7	3,8	0,5	5,8
20—24	53,5	6,4	190,5	42,8	7,6	127,8
25—29	37,1	10,1	294,8	51,4	16,5	347,8
30—34	25,4	18,3	357,6	33,0	36,6	462,8
35—39	15,3	21,1	329,5	19,4	52,5	432,8
40—44	18,1	33,4	522,3	16,1	77,3	492,4
45—49	14,8	40,2	531,7	11,2	59,2	352,6
50—54	12,6	39,3	505,4	8,7	51,5	266,4
55—59	12,0	29,9	426,0	9,2	51,2	327,6
60—64	16,6	16,6	280,5	15,9	28,8	213,3
65—69	2,2	0,8	115,2	2,0	4,2	76,0
70—74	0,5	0,4	108,2	0,3	1,9	55,3
75 und älter	0,9	—	137,7	0,7	0,5	60,1
insgesamt	220,6	217,8	3 811,1	214,5	388,3	3 220,7

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15—19	8,7	5,1	0,7	0,5	2,5	0,6	—	0,2
20—24	14,0	30,0	2,2	8,0	8,7	18,8	1,1	4,9
25—29	10,8	16,6	3,7	9,0	11,1	20,6	3,4	9,5
30—34	10,5	9,3	8,9	8,6	14,1	13,8	8,6	11,4
35—39	9,4	6,9	11,1	8,3	12,8	11,4	13,5	11,1
40—44	13,2	7,3	15,7	12,4	15,5	9,6	20,4	14,1
45—49	12,9	5,7	19,5	12,1	12,3	5,4	16,6	11,5
50—54	10,5	4,2	16,4	11,0	10,1	3,7	14,4	9,5
55—59	7,0	4,5	12,7	8,9	8,3	4,3	13,0	10,3
60—64	2,8	8,6	8,5	7,5	4,2	9,4	7,4	7,9
65—69	0,2	1,2	0,4	4,5	0,2	1,9	1,1	3,8
70—74	0,1	0,3	0,1	4,2	0,1	0,1	0,5	2,9
75 und älter	0,0	0,4	—	4,9	0,1	0,3	0,1	2,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19	8,8	5,4	0,5	0,2	7,7	2,3	0,4	0,2
20—24	14,6	19,3	4,1	3,9	19,4	20,5	3,7	3,6
25—29	9,2	17,0	6,3	7,2	14,8	25,5	6,1	11,3
30—34	9,5	13,5	7,6	9,7	11,9	16,1	11,1	15,4
35—39	8,8	6,9	7,3	8,8	9,9	8,0	13,5	14,3
40—44	12,6	9,0	14,6	14,2	12,0	6,6	19,0	15,7
45—49	13,4	7,6	16,6	14,6	8,8	5,1	12,5	10,7
50—54	11,1	7,0	20,9	14,1	6,5	4,2	10,9	7,8
55—59	9,0	6,3	15,5	12,0	6,5	4,3	13,7	10,1
60—64	2,5	6,6	8,1	7,3	2,1	6,5	7,5	6,1
65—69	0,3	0,8	0,3	2,5	0,2	0,5	1,1	1,8
70—74	0,1	0,2	0,3	2,3	0,1	0,1	0,4	1,3
75 und älter	0,1	0,4	—	3,1	0,1	0,3	0,2	1,5
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19	8,7	5,3	0,6	0,3	5,3	1,8	0,1	0,2
20—24	14,2	24,3	2,9	5,0	14,4	20,0	2,0	4,0
25—29	10,3	16,8	4,6	7,7	13,1	24,0	4,2	10,8
30—34	10,2	11,5	8,4	9,4	12,9	15,4	9,4	14,4
35—39	9,2	6,9	9,7	8,6	11,2	9,0	13,5	13,4
40—44	13,0	8,2	15,3	13,7	13,6	7,5	19,9	15,3
45—49	13,0	6,7	18,5	14,0	10,4	5,2	15,2	10,9
50—54	10,7	5,7	18,0	13,3	8,2	4,1	13,3	8,3
55—59	7,8	5,4	13,7	11,2	7,3	4,3	13,2	10,2
60—64	2,7	7,5	7,6	7,4	3,1	7,4	7,4	6,6
65—69	0,2	1,0	0,4	3,0	0,2	0,9	1,1	2,4
70—74	0,1	0,2	0,2	2,8	0,1	0,1	0,5	1,7
75 und älter	0,1	0,4	—	3,6	0,1	0,3	0,1	1,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Übersicht 16

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1982 und 1983

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1982								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	135 662	139 264	24 703	136 372	27 386	85	129
	Witwenrenten	25 334	43 780	2 118	42 582	2 288	58	78
	Waisenrenten	7 112	11 479	214	10 462	212	78	105
	zusammen	168 108	194 523	27 035	189 426	29 886	78	116
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	135 871	127 923	22 853	127 706	22 730	82	128
	Witwenrenten	26 352	40 571	1 917	40 448	1 879	55	78
	Waisenrenten	8 131	9 607	194	9 665	232	78	105
	zusammen	170 354	178 101	24 964	177 819	24 841	75	115
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	136 211	126 955	20 306	136 387	21 511	83	132
	Witwenrenten	26 513	40 888	2 066	44 283	2 161	55	78
	Waisenrenten	8 035	11 225	236	11 244	223	72	100
	zusammen	170 759	179 068	22 608	191 914	23 895	76	117
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	125 574	132 405	19 436	119 838	15 596	84	131
	Witwenrenten	23 023	37 524	1 814	33 905	1 619	60	79
	Waisenrenten	8 029	10 637	214	10 425	198	69	95
	zusammen	156 626	180 566	21 464	164 168	17 413	78	118
	insgesamt	168 108	732 258	96 071	723 327	96 035	77	116
1983								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	141 981	135 679	26 904	147 375	29 689	81	126
	Witwenrenten	26 837	43 675	2 629	44 980	2 643	59	76
	Waisenrenten	8 257	10 978	247	11 196	269	77	104
	zusammen	177 075	190 332	29 780	203 551	32 581	76	113
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	127 520	125 384	22 915	120 879	21 572	81	125
	Witwenrenten	25 518	39 379	1 969	38 404	1 895	58	76
	Waisenrenten	8 017	9 704	205	9 463	198	77	104
	zusammen	161 055	174 467	25 089	168 746	23 665	75	112
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	133 368	124 120	24 517	130 827	25 778	83	129
	Witwenrenten	26 567	39 740	2 449	42 274	2 484	58	76
	Waisenrenten	8 265	10 807	210	10 962	228	75	101
	zusammen	168 200	174 667	27 176	184 063	28 490	76	115
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	125 400	146 253	23 723	131 567	22 004	80	125
	Witwenrenten	23 998	36 356	2 255	39 664	2 284	55	73
	Waisenrenten	8 092	11 135	215	11 492	246	70	96
	zusammen	157 490	195 746	26 193	182 723	24 534	74	112
	insgesamt	177 075	735 212	108 238	739 083	109 270	75	113

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

noch Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1982 und 1983

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1982								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	91 061	79 425	10 529	76 154	9 607	95	108
	Witwenrenten	17 059	19 827	891	19 264	782	74	86
	Waisenrenten	5 503	4 892	34	5 053	30	93	109
	zusammen	113 623	104 244	11 454	100 471	10 419	91	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	95 254	87 823	8 819	88 894	9 311	92	106
	Witwenrenten	17 731	17 828	769	17 065	895	74	87
	Waisenrenten	5 446	4 736	31	4 349	32	90	106
	zusammen	118 431	90 185	9 619	90 308	10 038	89	102
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	93 491	73 307	9 121	74 045	9 688	98	112
	Witwenrenten	18 586	19 283	609	19 860	703	77	89
	Waisenrenten	5 832	6 028	41	5 563	39	89	105
	zusammen	117 889	98 618	9 771	99 468	10 430	93	107
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	92 186	74 007	8 947	66 441	7 473	101	115
	Witwenrenten	17 895	17 087	575	16 116	592	78	90
	Waisenrenten	6 299	5 217	32	5 215	38	82	97
	zusammen	116 380	96 311	9 554	87 772	8 101	96	109
	insgesamt	113 623	389 358	40 398	378 019	38 988	92	105
1983								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	101 226	80 683	10 843	85 814	11 228	94	106
	Witwenrenten	18 649	20 082	888	19 638	837	79	91
	Waisenrenten	6 297	5 187	45	5 147	38	95	110
	zusammen	126 372	105 952	11 776	110 599	12 103	91	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	95 710	70 864	10 233	70 418	8 304	94	105
	Witwenrenten	19 344	18 096	728	17 741	692	80	90
	Waisenrenten	6 344	5 061	31	4 588	28	99	113
	zusammen	121 398	94 021	10 992	92 747	9 024	91	103
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	98 085	71 005	10 281	69 384	8 765	99	110
	Witwenrenten	19 735	18 123	764	17 274	761	88	98
	Waisenrenten	6 820	6 163	28	5 323	39	98	111
	zusammen	124 640	95 291	11 073	91 981	9 565	97	107
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	101 222	82 095	11 299	74 734	11 282	94	104
	Witwenrenten	20 587	17 871	992	18 841	1 021	84	95
	Waisenrenten	7 649	6 204	36	6 025	36	97	110
	zusammen	129 458	106 170	12 327	99 600	12 339	92	103
	insgesamt	126 372	401 434	46 168	394 927	43 031	93	104

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht 17

Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1974 bis 1983¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Männer										Renten insgesamt
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1974	15 984	93 561				6 043	4 177	80 628	71 015	228	271 636
1975	14 673	85 776				8 780	5 655	70 631	52 245	416	238 186
1976	15 114	87 086				16 233	6 925	64 008	47 820	403	238 489
1977	13 611	86 451	12	—	—	12 851	6 703	52 631	37 561	319	210 139
1978	12 766	84 084	46	—	—	10 809	5 385	39 075	31 224	318	183 709
1979	12 529	88 494	22	—	—	12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43	—	—	13 676	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 708	95 845	158	—	—	14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 974	92 009	123	1	—	19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
1983	18 035	93 442	124	—	—	18 381	26 828	29 785	15 830	143	202 568
Rentenversicherung der Angestellten											
1974	4 322	21 105				3 910	2 313	35 703	44 004	607	111 964
1975	4 415	25 541				4 188	4 013	38 105	39 405	13	115 680
1976	3 766	26 221				6 351	6 122	39 290	35 066	874	117 690
1977	3 100	27 208	—	—	—	5 977	6 012	32 920	28 291	941	104 447
1978	3 314	26 998	122	—	—	5 293	5 016	26 382	25 205	1 892	94 222
1979	3 136	26 101	88	—	—	6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47	—	—	7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31	—	—	8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46	—	—	10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314
1983	5 694	28 094	38	1	—	10 211	20 384	25 873	12 701	237	103 213

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

n o c h Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1974 bis 1983¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1974	15 643	97 691				768	59 775	40	2 712	60 627	203	237 459	156 998	63 109
1975	12 070	97 903				1 306	50 139	56	2 538	52 119	336	216 467	154 674	59 233
1976	10 019	86 540				2 194	39 756	66	3 045	49 929	355	191 904	155 885	58 583
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	46 684
1983	3 338	103 483	55	97	23	2 041	53 481	727	1 336	15 850	123	180 554	149 617	46 164
Rentenversicherung der Angestellten														
1974	4 372	25 435				578	37 209	49	2 660	26 491	644	97 438	63 527	22 252
1975	3 405	34 582				1 035	36 914	94	2 950	25 915	2	104 897	63 541	22 849
1976	2 656	34 933				1 847	32 940	153	4 035	28 657	648	105 869	61 558	23 110
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	19 437
1983	3 773	55 823	55	48	3	2 107	57 197	3 191	2 937	13 953	200	139 287	64 561	19 020

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

Übersicht 18

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1974 bis 1983¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Männer										Renten insgesamt
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1974	5 686	36 637				3 379	677	3 907	116 248	—	166 534
1975	5 780	37 244				3 750	1 070	4 723	121 911	15	174 493
1976	5 402	38 781				4 026	1 582	6 508	126 756	30	183 085
1977	4 516	37 169	—	—	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	—	—	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	—	—	4 936	2 628	10 361	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	—	—	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	—	—	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12	—	—	6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18	—	—	7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
Rentenversicherung der Angestellten											
1974	1 184	7 852				1 264	239	1 442	44 439	11	56 431
1975	1 167	8 675				1 589	407	1 963	49 434	27	63 242
1976	1 300	9 971				1 916	771	3 164	55 105	75	72 302
1977	1 119	9 522	—	—	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	—	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	—	—	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	—	—	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	—	—	2 385	2 407	6 120	47 777	206	70 663
1982	1 054	11 985	14	—	—	2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19	—	—	2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

noch Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1974 bis 1983¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäfti- gung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1974	5 846	28 819				211	9 485	3	64	70 316	—	114 724	107 205	44 999
1975	5 721	30 083				240	10 864	13	67	71 947	5	118 940	111 992	43 581
1976	5 630	33 573				248	12 938	18	105	75 019	13	127 544	118 494	61 053
1977	4 944	32 183	—	—	—	257	12 500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4 731	32 314	—	—	—	326	13 420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4 869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4 812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4 789	43 481	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	78 682
1983	4 508	46 719	2	38	6	548	22 577	82	324	74 610	56	149 470	139 036	80 127
Rentenversicherung der Angestellten														
1974	2 228	8 232				141	4 815	3	46	18 301	5	33 771	39 275	15 485
1975	2 107	9 503				184	5 424	7	59	19 113	16	36 413	41 755	13 795
1976	2 188	11 727				223	6 613	18	103	21 578	32	42 482	47 529	19 136
1977	2 012	11 958	—	—	—	237	6 662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	8	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	26 204
1983	1 351	17 389	8	23	—	375	11 131	155	327	21 123	12	51 894	47 723	30 293

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

Übersicht 19

Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1984

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1977	Januar 1978	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984
	in 1 000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	196	165	148	136	130	132	106
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 174	1 226	1 265	1 378	1 454	1 583	1 647
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte		0	0	0	0	1	1
Erziehungsrenten, kleine		0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große		0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	115	127	135	146	157	178	191
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	609	635	658	705	741	793	823
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	52	65	79	110	142	180	214
Altersruhegelder, 63 Jahre	326	363	400	418	424	441	454
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 823	2 753	2 691	2 676	2 564	2 432	2 360
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	2	3	3	4	4	4	5
Versichertenrenten insgesamt	5 297	5 357	5 379	5 575	5 616	5 752	5 801
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	12	15	16	18	18	20	20
für die übrigen Witwen	2 416	2 450	2 463	2 552	2 566	2 631	2 638
Witwenrenten insgesamt	2 428	2 465	2 484	2 570	2 586	2 651	2 658
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	344	336	332	353	344	336	323
für Vollwaisen	11	11	11	12	11	11	11
Waisenrenten insgesamt	355	347	343	365	355	347	334
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	57	50	46	44	41	41	42
Erwerbsunfähigkeitsrenten	319	377	409	463	504	574	617
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..		0	1	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine		—	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große		—	—	—	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	54	63	69	77	86	103	111
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	367	400	428	478	519	591	634
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	29	40	53	78	102	142	164
Altersruhegelder, 63 Jahre	171	216	232	248	256	280	299
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 102	1 112	1 112	1 160	1 138	1 101	1 080
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	6	9	10	12	12	13	13
Versichertenrenten insgesamt	2 105	2 267	2 360	2 561	2 650	2 846	2 961
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	6	7	8	9	9	10	10
für die übrigen Witwen	1 051	1 079	1 096	1 141	1 154	1 178	1 187
Witwenrenten insgesamt	1 057	1 086	1 104	1 150	1 163	1 188	1 197
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	147	150	152	155	154	156	154
für Vollwaisen	4	5	5	5	5	5	5
Waisenrenten insgesamt	151	155	157	160	159	161	159

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1984¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	309,30	329,30	347,70	384,00	390,50	401,20	475,30
Erwerbsunfähigkeitsrenten	441,10	455,30	472,50	482,20	509,20	534,70	556,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte		208,30	276,90	390,80	712,60	816,90	860,60
Erziehungsrenten, kleine		300,00	360,10	376,90	332,00	370,40	383,10
Erziehungsrenten, große		707,00	541,60	441,00	452,20	460,30	414,30
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 043,30	1 083,80	1 127,90	1 170,70	1 237,30	1 307,00	1 354,70
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	529,80	550,70	572,70	591,30	625,60	661,20	648,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 127,80	1 183,60	1 235,90	1 291,70	1 369,20	1 443,20	1 493,50
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 203,90	1 254,20	1 300,40	1 333,20	1 404,90	1 475,30	1 521,60
Altersruhegelder, 65 Jahre	690,30	699,10	713,00	717,40	745,10	756,80	759,90
Hinausgeschobene Altersruhegelder	556,70	576,80	596,00	611,80	643,20	674,00	691,00
Versichertenrenten insgesamt	646,10	668,80	690,80	703,80	739,30	768,70	792,50
Witwenrenten insgesamt	533,20	557,40	581,00	594,90	628,70	656,80	679,10
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	224,20	228,20	231,10	227,40	231,40	235,20	238,60
für Vollwaisen	297,20	327,90	343,20	351,70	371,90	392,40	409,00
Waisenrenten insgesamt	226,50	231,40	234,70	231,40	236,00	240,40	244,40
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	379,60	398,70	413,70	420,70	446,60	484,70	515,10
Erwerbsunfähigkeitsrenten	609,20	629,40	649,70	660,60	687,60	715,40	733,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte		427,90	441,10	536,40	630,10	717,20	750,50
Erziehungsrenten, kleine		—	360,50	318,90	442,10	468,50	507,50
Erziehungsrenten, große		—	—	—	227,50	394,20	391,30
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 326,30	1 338,00	1 367,80	1 399,60	1 461,40	1 533,90	1 590,40
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	855,70	882,20	911,60	934,70	980,00	1 022,70	1 051,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 417,50	1 476,40	1 531,20	1 568,90	1 642,70	1 712,20	1 765,30
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 521,30	1 571,10	1 622,90	1 666,70	1 752,80	1 836,50	1 893,20
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 098,30	1 103,40	1 116,50	1 116,00	1 153,20	1 180,30	1 190,90
Hinausgeschobene Altersruhegelder	886,20	1 017,60	1 062,90	1 096,00	1 149,30	1 204,00	1 237,70
Versichertenrenten insgesamt	1 006,40	1 027,10	1 051,00	1 063,20	1 106,50	1 147,60	1 173,80
Witwenrenten insgesamt	746,70	778,40	809,10	832,30	877,30	926,00	955,90
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	243,00	246,70	249,20	251,00	255,90	260,60	264,60
für Vollwaisen	338,20	366,70	380,90	395,10	416,20	440,80	456,00
Waisenrenten insgesamt	245,80	250,20	253,10	255,20	260,60	265,90	270,10

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Renten Anpassungen.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Übersicht III

Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterter Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Heraus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung											
unter 5	0,7	9,0	—	—	—	0,0	0,1	1,5	21,5	0,0	32,9
5—10	4,3	44,3	—	—	—	0,1	0,1	3,0	12,9	0,0	64,8
10—15	5,9	59,2	—	—	—	0,3	0,1	1,6	12,1	0,1	79,2
15—20	5,8	46,3	0,0	—	—	3,6	0,1	1,2	112,5	0,5	170,0
20—25	5,0	29,3	0,1	—	—	4,3	0,2	0,7	107,6	0,4	147,6
25—30	5,4	30,2	0,0	0,0	—	5,4	0,2	0,5	112,0	0,3	154,1
30—35	5,5	41,8	0,1	—	—	9,0	0,5	0,9	110,4	0,3	168,5
35—40	12,4	119,8	0,1	—	—	13,8	27,1	51,3	113,7	0,2	338,5
40—45	11,8	141,6	0,2	—	—	49,8	84,8	76,8	154,4	0,2	519,3
45—50	0,3	15,2	0,0	—	—	64,5	79,3	271,6	278,4	0,2	709,6
50 und mehr	—	—	—	—	—	0,2	0,1	6,4	21,5	0,1	28,1
Versichertenrenten insges. .	57,3	536,8	0,5	0,0	—	151,0	192,4	415,4	1 057,0	2,1	2 412,5
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	28,2	29,5	34,7	28,5	—	41,5	43,3	44,5	34,5	28,6	36,1
Angestelltenversicherung²⁾											
unter 5	0,1	1,8	—	—	—	0,0	0,0	0,2	2,6	—	4,8
5—10	1,5	14,5	—	—	—	0,1	0,1	0,6	4,8	0,0	21,5
10—15	2,1	22,2	—	—	—	0,2	0,1	0,7	7,3	0,0	32,6
15—20	1,7	18,2	0,0	—	—	1,5	0,1	0,6	59,6	0,7	82,3
20—25	1,2	10,5	0,2	—	—	2,7	0,2	0,5	54,3	0,7	70,3
25—30	1,4	10,7	0,0	—	—	4,0	0,3	0,6	57,5	0,9	75,5
30—35	1,6	13,3	0,0	0,0	—	5,9	0,8	1,1	60,9	1,3	84,9
35—40	3,4	37,5	0,1	—	—	8,8	20,1	40,0	64,4	1,7	175,9
40—45	2,3	44,7	0,1	—	—	26,0	60,0	48,0	73,6	1,1	255,8
45—50	0,1	4,9	0,0	—	—	32,5	58,0	165,9	142,8	0,7	404,9
50 und mehr	—	—	—	—	—	0,1	0,0	4,7	12,5	0,2	17,6
Versichertenrenten insges. .	15,5	178,3	0,4	0,0	—	81,8	139,7	262,9	540,3	7,2	1 226,2
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	26,7	28,9	29,9	34,0	—	40,9	43,3	44,5	35,0	33,7	37,3

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 11

noch Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs- zweig Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungs- jahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiter- rentenver- sicherung												
unter 5	0,3	5,5	—	0,0	0,0	0,0	5,1	0,0	0,1	4,3	—	15,4
5—10	11,8	320,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,1	17,8	0,0	352,9
10—15	12,7	273,2	—	0,0	0,0	0,1	2,4	0,0	0,1	15,9	0,0	304,4
15—20	5,9	145,4	0,0	0,0	0,0	6,2	101,7	0,0	0,1	474,3	1,0	734,7
20—25	2,5	88,3	0,1	0,0	0,0	5,4	129,0	0,0	0,1	255,9	0,5	459,9
25—30	2,2	58,0	0,0	0,0	0,0	4,5	148,3	0,0	0,1	152,0	0,3	363,4
30—35	2,1	45,0	0,0	0,0	0,0	3,3	138,9	0,1	0,2	82,4	0,2	272,3
35—40	2,4	41,8	0,0	0,0	0,0	1,9	121,1	3,5	11,6	39,8	0,1	222,3
40—45	0,8	16,1	0,0	0,0	—	1,4	125,8	1,8	3,7	19,7	0,0	169,4
45—50	0,0	0,2	—	—	—	0,4	39,6	0,3	2,8	12,1	0,0	55,5
50 u. mehr ..	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,5	0,0	1,5
Versicher- tenrenten insgesamt ..	40,7	989,9	0,3	0,2	0,0	23,3	814,6	5,9	19,0	1 075,6	2,3	2 951,8
Durchschnitt- liche Anzahl der anrech- nungsfähigen Versiche- rungsjahre ..	15,9	15,3	27,2	18,3	8,8	26,1	30,6	38,6	38,4	22,1	22,4	23,3
Angestell- tenversi- cherung²⁾												
unter 5	0,3	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	0,1	1,6	—	6,0
5—10	7,0	85,1	—	0,0	—	0,0	2,2	0,0	0,1	2,8	0,0	97,3
10—15	6,5	65,1	0,0	0,0	—	0,1	1,9	0,0	0,1	3,5	0,0	77,2
15—20	3,0	78,3	0,0	0,0	0,0	6,0	56,9	0,0	0,1	190,2	1,8	336,3
20—25	1,6	39,9	0,3	0,0	—	5,3	75,8	0,1	0,1	99,1	1,2	223,4
25—30	1,7	37,1	0,1	0,0	—	4,6	95,0	0,1	0,1	87,2	0,8	206,6
30—35	1,8	33,7	0,1	0,0	—	3,4	99,4	0,2	0,4	42,7	0,6	182,3
35—40	2,6	44,7	0,1	0,0	—	2,3	98,1	7,8	15,8	26,7	0,4	198,6
40—45	0,8	17,8	0,0	0,0	—	2,0	154,3	8,0	6,8	18,3	0,2	208,4
45—50	0,0	0,2	—	—	—	0,4	44,2	1,6	5,3	15,1	0,2	66,8
50 u. mehr ..	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,7	0,0	0,8
Versicher- tenrenten insgesamt ..	25,3	404,1	0,5	0,2	0,0	24,1	629,6	17,9	29,0	467,7	5,2	1 603,5
Durchschnitt- liche Anzahl der anrech- nungsfähigen Versiche- rungsjahre ..	17,9	20,1	26,1	23,8	7,8	26,8	33,1	40,0	39,3	23,4	25,1	27,0

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 12

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterter Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Heraus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	59. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung											
unter 5	63,30	102,30	—	—	—	99,90	85,70	90,00	98,40	56,80	98,30
5—10	162,30	241,80	—	—	—	261,50	245,40	246,30	267,20	300,80	241,70
10—15	248,30	362,90	—	—	—	421,20	406,80	320,10	467,50	429,70	384,70
15—20	319,60	524,20	569,40	—	—	560,10	656,60	503,00	496,30	535,50	499,50
20—25	383,60	648,40	336,40	—	—	695,40	911,90	797,10	651,50	693,20	643,90
25—30	481,00	809,90	676,30	667,70	—	836,30	975,30	949,00	812,50	899,20	802,00
30—35	639,90	975,20	899,70	—	—	1011,40	1094,90	1101,80	982,20	1092,00	971,90
35—40	875,60	1238,40	1115,30	—	—	1216,30	1209,70	1175,80	1195,70	1250,70	1198,00
40—45	997,60	1450,00	1459,40	—	—	1540,50	1500,20	1429,90	1438,60	1407,00	1450,20
45—50	1018,50	1631,30	1661,70	—	—	1731,20	1673,10	1703,30	1694,20	1629,80	1697,00
50 und mehr	—	—	—	—	—	1958,10	1666,10	1843,60	1377,70	1867,30	1486,40
Höhe der Durchschnittsrente ..	613,00	971,10	1038,30	667,70	—	1485,40	1525,80	1560,90	1131,50	949,80	1210,90
Angestellten- versicherung²⁾											
unter 5	95,90	135,80	—	—	—	139,90	134,10	127,00	141,60	—	137,60
5—10	236,40	321,50	—	—	—	326,90	286,00	337,90	382,00	289,10	329,40
10—15	349,50	489,50	—	—	—	477,80	489,90	493,90	591,60	466,60	503,70
15—20	450,30	640,30	832,80	—	—	734,80	686,10	646,80	731,10	670,80	704,30
20—25	596,20	862,00	306,90	—	—	992,90	1005,60	1000,80	991,90	910,00	963,40
25—30	741,10	1087,60	857,20	—	—	1253,20	1098,70	1085,80	1249,90	1210,60	1214,80
30—35	882,20	1266,40	1147,20	778,90	—	1473,80	1240,50	1399,30	1521,50	1503,20	1461,20
35—40	1047,40	1512,90	1520,90	—	—	1709,70	1584,30	1630,20	1791,20	1838,60	1647,80
40—45	1132,10	1703,80	1685,70	—	—	1958,30	1824,00	1915,10	2052,20	2113,20	1894,20
45—50	1273,60	1958,00	2130,70	—	—	2086,10	1970,40	2104,20	2307,30	2272,10	2153,50
50 und mehr	—	—	—	—	—	2311,30	2210,00	2270,10	2274,40	2198,80	2272,50
Höhe der Durchschnittsrente ..	737,50	1163,90	960,20	778,90	—	1853,80	1834,50	1980,00	1652,30	1584,60	1673,50

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
DM/Monat												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5 ...	73,10	122,90	—	205,50	271,10	141,50	60,20	935,60	192,00	99,10	—	96,00
5—10	159,20	149,10	462,90	245,00	368,60	211,70	139,90	742,90	253,60	189,50	211,80	150,40
10—15	207,40	218,80	—	271,80	423,70	330,70	254,50	722,30	300,80	236,80	302,70	219,60
15—20	242,70	283,20	147,30	428,50	789,70	310,20	326,50	743,80	483,20	246,50	313,00	265,50
20—25	303,70	404,00	274,90	450,40	877,80	407,80	422,20	984,50	576,60	350,40	411,20	378,80
25—30	394,90	574,10	489,20	488,50	818,90	539,60	580,10	906,60	676,70	467,60	566,80	530,50
30—35	500,70	748,70	668,30	576,70	874,70	698,90	740,10	672,30	588,30	632,60	693,20	706,40
35—40	611,40	898,10	821,70	598,90	790,00	850,40	876,20	789,80	653,10	796,40	882,60	849,90
40—45	690,10	1008,10	1025,70	666,70	—	1035,10	1028,80	983,60	872,60	961,80	992,80	1013,60
45—50	830,90	1038,10	—	—	—	1156,00	1124,10	1043,70	1070,60	1136,20	1137,60	1123,50
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	1198,70	173,40	1207,30	522,70	1420,20	560,60
Höhe der Durchschnittsrente	262,10	305,20	485,20	388,50	414,30	536,80	684,70	864,10	750,60	373,80	451,40	440,30
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 5 ...	69,60	166,70	834,10	186,70	327,40	232,70	91,00	526,50	661,20	191,70	—	152,40
5—10	184,60	186,40	—	212,70	—	282,70	207,50	875,10	467,00	234,70	219,50	188,50
10—15	277,60	293,80	252,90	486,70	—	359,70	355,90	804,80	472,90	355,10	295,00	297,10
15—20	326,20	380,70	465,70	562,10	487,10	387,20	435,50	1010,70	726,30	373,20	426,50	385,80
20—25	414,70	542,30	300,60	473,20	—	531,70	594,20	1045,90	898,90	580,00	606,90	567,00
25—30	515,20	714,20	661,90	579,60	—	696,90	770,00	1150,40	887,20	732,50	844,20	744,50
30—35	632,00	899,60	871,20	635,00	—	885,90	965,40	944,70	855,50	941,20	1037,40	942,60
35—40	773,80	1124,20	1068,50	680,20	—	1072,70	1184,50	1099,00	962,90	1157,80	1275,60	1139,50
40—45	834,80	1301,00	1407,70	667,40	—	1396,70	1514,30	1464,40	1281,70	1409,80	1471,40	1473,50
45—50	1025,40	1485,00	—	—	—	1526,30	1628,90	1565,40	1596,50	1718,60	1669,50	1644,00
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	2001,10	—	1731,90	1694,30	1859,30	1708,40
Höhe der Durchschnittsrente	374,90	537,80	578,20	507,40	391,30	717,10	1051,60	1300,80	1148,10	645,20	757,20	791,20

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 13

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1984²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,07	0,75	1,40	0,98
5—10	1,03	0,59	1,39	0,87
10—15	1,01	0,52	1,33	0,79
15—20	0,89	0,43	1,26	0,65
20—25	0,93	0,47	1,34	0,76
25—30	0,95	0,52	1,38	0,81
30—35	0,96	0,60	1,42	0,89
35—40	0,99	0,65	1,45	0,94
40—45	1,04	0,70	1,46	1,01
45—50	1,10	0,73	1,46	1,09
50 und mehr	1,08	0,73	1,37	1,02
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	1,01	0,49	1,41	0,77
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Januar 1982 insgesamt	1,01	0,49	1,42	0,77

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung											
unter 20	0,2	1,3	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	3,5
20— 40	1,1	5,2	0,0	—	—	0,1	0,2	0,5	15,1	0,1	22,4
40— 60	2,0	12,3	0,0	—	—	1,2	0,8	2,6	38,4	0,1	57,5
60— 80	7,3	69,9	0,1	—	—	11,9	13,8	29,5	130,1	0,3	262,9
80—100	18,7	195,4	0,1	0,0	—	37,9	55,2	115,5	304,1	0,7	727,5
100—120	20,4	189,6	0,1	—	—	61,1	81,6	172,2	360,1	0,6	885,7
120—140	6,5	55,9	0,0	—	—	34,5	36,5	83,1	169,7	0,2	388,5
140—160	0,9	6,2	0,0	—	—	4,1	4,1	10,9	29,0	0,1	55,2
160—180	0,1	0,6	—	—	—	0,2	0,2	0,8	5,5	0,0	7,4
180—200	0,0	0,2	—	—	—	0,1	0,0	0,1	1,9	0,0	2,3
200 und mehr	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	1,6
Versichertenrenten insges. .	57,3	536,8	0,5	0,0	—	151,0	192,4	415,4	1 057,0	2,1	2 412,5
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	97,3	97,8	81,7	94,6	—	107,1	105,8	106,3	100,7	95,0	101,7
Angestelltenversicherung²⁾											
unter 20	0,1	0,3	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1	1,6
20— 40	0,2	0,8	0,0	—	—	0,0	0,1	0,2	2,7	0,1	4,1
40— 60	0,4	2,1	0,0	—	—	0,1	0,4	0,7	5,9	0,1	9,7
60— 80	1,0	8,2	0,0	—	—	0,9	2,3	3,4	17,0	0,3	33,2
80—100	2,7	30,5	0,1	—	—	4,4	11,4	15,1	40,8	0,7	105,5
100—120	4,2	55,1	0,1	0,0	—	14,0	36,9	52,2	83,3	0,9	246,7
120—140	3,8	45,6	0,1	—	—	25,9	47,6	81,9	109,8	1,3	315,8
140—160	2,3	25,3	0,0	—	—	25,3	34,2	74,3	120,0	2,8	284,4
160—180	0,5	5,6	0,0	—	—	7,4	6,0	26,4	71,8	0,7	118,3
180—200	0,2	1,8	—	—	—	2,5	0,7	6,9	48,8	0,2	61,0
200 und mehr	0,4	3,1	—	—	—	1,2	0,1	1,9	39,1	0,1	45,8
Versichertenrenten insges. .	15,5	178,3	0,4	0,0	—	81,8	139,7	262,9	540,3	7,2	1 228,2
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	116,6	118,5	83,2	110,2	—	136,2	127,1	134,4	140,8	131,3	134,0

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht 114

noch Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erkrankungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	80. Lebensjahres an Arbeitslohn	63. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	2,9	36,9	0,1	0,0	0,0	0,1	1,1	0,0	0,2	50,5	0,1	91,9
20— 40	9,5	169,4	0,0	0,0	0,0	3,1	52,1	0,6	3,9	333,6	0,4	572,7
40— 60	11,1	307,1	0,1	0,0	0,0	8,2	161,6	0,6	3,7	396,0	0,8	889,2
60— 80	14,1	393,7	0,1	0,1	0,0	10,0	532,0	3,8	9,7	251,7	0,8	1 216,1
80—100	2,3	52,4	0,0	0,0	0,0	1,7	59,8	0,6	1,0	32,6	0,2	150,7
100—120	0,5	7,6	0,0	—	—	0,2	6,1	0,1	0,2	6,3	0,0	21,2
120—140	0,1	1,6	0,0	—	—	0,0	1,2	0,0	0,1	2,3	0,0	5,4
140—160	0,1	0,6	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,6	0,0	2,7
160—180	0,0	0,4	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	0,7	—	1,5
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,2
200 u. mehr .	0,0	0,1	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,0	—	0,2
Versichertenrenten insgesamt ..	40,7	669,9	0,3	0,2	0,0	23,3	814,6	5,9	19,0	1 075,6	2,3	2 951,8
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	53,3	56,0	48,2	66,2	73,3	59,7	66,1	63,0	59,6	48,7	56,3	56,2
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 20	1,0	10,7	0,1	0,0	—	0,1	0,3	0,0	0,1	19,7	0,2	32,2
20— 40	2,8	35,7	0,0	0,0	—	1,8	12,0	0,4	1,7	59,4	0,4	114,3
40— 60	4,2	72,8	0,1	0,0	0,0	5,0	50,4	0,8	3,8	87,8	0,8	225,8
60— 80	7,1	131,2	0,1	0,1	0,0	7,3	173,5	2,9	7,3	107,0	1,3	437,8
80—100	5,0	87,9	0,1	0,1	0,0	5,1	158,2	5,1	7,0	81,5	1,0	350,9
100—120	2,8	42,9	0,1	0,0	—	2,7	126,3	5,7	4,8	50,7	0,6	236,5
120—140	1,2	14,2	0,0	—	—	1,3	69,2	2,3	2,7	28,2	0,5	119,4
140—160	0,7	5,2	0,0	—	—	0,5	27,6	0,5	1,2	20,4	0,4	56,6
160—180	0,3	1,8	—	—	—	0,1	8,3	0,1	0,4	7,9	0,1	18,9
180—200	0,1	0,7	—	—	—	0,0	2,5	0,0	0,1	2,7	0,0	6,2
200 u. mehr .	0,1	0,9	—	—	—	0,0	1,4	0,0	0,0	2,4	0,0	4,9
Versichertenrenten insgesamt ..	25,3	404,1	0,5	0,2	0,0	24,1	629,6	17,9	29,0	467,7	5,2	1 603,5
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	75,7	74,1	58,7	74,4	68,3	77,2	93,0	97,1	86,8	76,8	83,1	82,9

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung											
unter 20	131,40	105,60	98,50	—	—	282,80	226,80	219,20	121,40	133,10	116,80
20— 40	204,30	206,90	240,20	—	—	300,00	399,30	408,40	239,30	289,70	235,70
40— 60	291,20	359,30	603,50	—	—	492,40	683,00	666,70	401,60	443,50	407,20
60— 80	492,10	740,40	839,60	—	—	890,20	1022,10	1033,70	745,70	717,10	790,50
80—100	594,70	905,50	1171,70	667,70	—	1198,50	1305,30	1334,20	1008,70	862,60	1054,30
100—120	636,30	1068,80	1445,50	—	—	1548,70	1591,10	1617,70	1242,60	1115,30	1317,60
120—140	864,10	1336,90	1781,00	—	—	1854,10	1861,80	1897,90	1544,00	1394,50	1636,20
140—160	935,70	1401,80	1246,90	—	—	2110,90	2101,70	2148,50	1677,70	1439,20	1791,10
160—180	813,50	1047,70	—	—	—	2070,80	1918,10	2058,30	1659,10	2252,80	1651,60
180—200	488,50	784,80	—	—	—	2092,30	2444,60	2430,00	1874,80	2110,00	1824,00
200 und mehr	539,80	752,80	—	—	—	2268,40	2433,40	1594,80	1774,70	1703,40	1635,80
Höhe der Durchschnittsrente ..	613,00	971,10	1038,30	667,70	—	1485,40	1525,80	1560,90	1131,50	949,80	1210,90
Angestellten- versicherung²⁾											
unter 20	88,80	100,80	81,50	—	—	71,10	184,50	211,30	105,20	101,80	102,70
20— 40	220,30	231,50	296,50	—	—	285,60	377,00	398,30	245,70	272,00	251,20
40— 60	289,80	368,80	459,50	—	—	512,10	649,60	658,50	415,40	485,70	429,40
60— 80	460,70	622,70	754,10	—	—	783,50	986,50	976,90	662,60	712,30	705,80
80—100	583,60	848,00	1098,50	—	—	1116,20	1306,60	1319,30	897,10	940,10	989,00
100—120	712,70	1093,20	1296,00	778,00	—	1500,50	1602,50	1646,80	1235,80	1277,50	1351,90
120—140	920,70	1420,80	1579,10	—	—	1833,10	1889,60	1951,90	1605,80	1583,30	1722,50
140—160	981,10	1549,30	1739,90	—	—	2088,50	2152,00	2221,20	1838,20	1833,30	1965,50
160—180	758,40	1292,50	1752,00	—	—	2190,90	2343,80	2410,40	2071,50	2232,20	2126,50
180—200	589,60	992,10	—	—	—	2279,50	2546,60	2593,00	2239,80	2451,60	2243,60
200 und mehr	464,50	747,60	—	—	—	2325,40	2561,30	2394,10	2137,80	2437,80	2046,80
Höhe der Durchschnittsrente ..	737,50	1163,90	960,20	778,00	—	1853,80	1834,50	1980,00	1652,30	1584,60	1673,50

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 15

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erschöpfungrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus-geschobene Altersruhe-gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens-jahres an Arbeits-lose	60. Lebens-jahres und Aufgabe der Be-schäftigung	60. Lebens-jahres an Schwerbe-kinderte	63. Lebens-jahres	65. Lebens-jahres		
DM/Monat												
Arbeiterren-tenversiche-rung												
unter 20 ..	211,00	78,90	110,20	186,30	259,80	113,60	123,90	231,10	230,50	102,10	116,00	96,90
20— 40 ..	215,70	150,10	243,40	204,10	463,10	249,60	256,80	399,20	385,40	217,80	229,50	202,90
40— 60 ..	210,70	243,00	522,80	333,90	437,30	383,80	397,30	623,30	603,80	351,80	370,20	322,30
60— 80 ..	330,50	413,60	759,40	444,00	457,60	590,30	787,20	922,00	912,80	613,10	609,90	625,40
80—100 ..	318,20	474,50	880,10	365,60	364,80	842,60	879,30	1080,80	1036,30	637,60	663,30	678,80
100—120 ..	322,90	481,50	1016,90	—	—	989,10	1053,10	1364,20	1321,10	798,70	830,90	756,20
120—140 ..	367,70	515,50	872,80	—	—	1122,80	1196,30	1554,10	1494,40	903,60	1006,50	857,00
140—160 ..	444,10	735,70	975,70	—	—	1246,50	1177,50	1677,00	1414,00	1018,70	1065,30	967,00
160—180 ..	507,90	848,60	—	—	—	1134,50	1092,20	1397,50	1190,40	1162,00	—	1051,00
180—200 ..	376,10	622,90	—	—	—	1383,60	1486,80	2154,80	1866,60	1351,70	—	1052,86
200 und mehr	361,60	589,90	—	—	—	—	1485,10	—	2423,40	1317,10	—	874,40
Höhe der Durch-schnitts-rente	282,10	305,20	485,20	388,50	414,30	536,80	684,70	864,10	750,60	373,80	451,40	440,30
Angestell-tenversiche-rung²⁾												
unter 20 ..	220,70	71,70	90,10	239,40	—	114,20	233,50	255,60	336,50	98,10	100,30	94,70
20— 40 ..	221,10	174,70	258,00	325,30	—	247,20	266,50	405,00	401,60	207,80	224,60	208,20
40— 60 ..	243,00	286,90	481,50	364,90	341,60	387,50	409,60	646,30	630,00	361,60	382,60	352,30
60— 80 ..	362,00	511,30	760,10	515,70	632,50	634,50	749,90	938,30	928,00	577,40	623,80	631,80
80—100 ..	461,40	703,70	907,70	526,00	320,40	850,20	998,20	1199,80	1181,90	767,20	810,50	867,00
100—120 ..	522,90	908,20	1157,70	783,30	—	1112,80	1299,90	1491,10	1465,20	988,80	1081,50	1157,80
120—140 ..	577,50	1010,40	1221,10	—	—	1340,80	1581,70	1743,40	1756,40	1216,60	1257,50	1421,30
140—160 ..	534,40	915,90	1318,90	—	—	1550,80	1832,70	1969,00	2022,00	1284,30	1402,50	1533,60
160—180 ..	468,70	756,50	—	—	—	1666,50	2041,00	1779,70	2174,90	1484,80	1793,30	1657,80
180—200 ..	437,80	633,30	—	—	—	1853,10	2301,00	2174,90	2526,20	1801,80	2216,10	1857,00
200 und mehr	444,50	610,30	—	—	—	1978,40	2364,40	2373,10	1562,10	1781,00	2832,90	1701,40
Höhe der Durch-schnitts-rente	374,90	537,80	578,20	507,40	391,30	717,10	1051,60	1300,80	1148,10	645,20	757,20	791,20

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	5,6	5,6	49,7	49,7	8,4	8,4	151,2	151,2
100— 200	5,1	10,7	59,3	109,0	12,7	21,1	529,0	680,2
200— 300	4,9	15,6	60,6	169,6	4,0	25,1	571,7	1 251,9
300— 400	4,7	20,3	69,6	239,3	5,8	30,9	423,6	1 675,5
400— 500	4,1	24,4	80,6	319,9	5,2	36,0	327,2	2 002,7
500— 600	3,9	28,3	90,2	410,1	2,4	38,4	169,0	2 171,7
600— 700	4,4	32,6	93,1	503,1	1,6	40,0	171,3	2 343,0
700— 800	4,9	37,6	96,9	600,0	0,4	40,4	205,6	2 548,8
800— 900	5,7	43,3	102,4	702,4	0,2	40,7	168,5	2 717,1
900—1 000	5,6	48,9	113,1	815,5	0,1	40,8	137,7	2 854,8
1 000—1 100	4,7	53,6	125,1	940,6	0,0	40,8	112,0	2 966,8
1 100—1 200	3,2	56,9	142,4	1 083,0	0,0	40,8	56,5	3 023,3
1 200—1 300	1,8	58,7	161,9	1 244,9	0,0	40,9	16,1	3 039,5
1 300—1 400	0,8	59,5	178,9	1 423,8	0,0	40,9	5,6	3 045,1
1 400—1 500	0,3	59,8	192,7	1 616,5	0,0	40,9	2,6	3 047,6
1 500—1 600	0,1	60,0	195,6	1 812,1		40,9	1,1	3 048,8
1 600—1 700	0,1	60,0	184,9	1 997,0		40,9	0,6	3 049,4
1 700—1 800	0,0	60,0	163,1	2 160,1		40,9	0,3	3 049,7
1 800—1 900	0,0	60,0	131,5	2 291,6		40,9	0,2	3 049,9
1 900—2 000	0,0	60,0	96,2	2 387,8		40,9	0,1	3 050,0
2 000—2 100	0,0	60,0	61,5	2 449,3		40,9	0,1	3 050,1
2 100—2 200	0,0	60,0	34,9	2 484,2		40,9	0,1	3 050,1
2 200—2 300	0,0	60,0	17,6	2 501,8		40,9	0,0	3 050,1
2 300—2 400		60,0	7,9	2 509,7		40,9	0,0	3 050,2
2 400—2 500		60,0	3,2	2 512,9		40,9	0,0	3 050,2
2 500—2 600		60,0	1,3	2 514,1		40,9	0,0	3 050,2
2 600—2 700		60,0	0,6	2 514,7		40,9	0,0	3 050,2
2 700—2 800		60,0	0,3	2 515,0		40,9	0,0	3 050,2
2 800—2 900		60,0	0,2	2 515,2		40,9	0,0	3 050,2
2 900—3 000		60,0	0,1	2 515,3		40,9		3 050,2
3 000—3 100		60,0	0,1	2 515,4		40,9		3 050,2
3 100—3 200		60,0	0,0	2 515,4		40,9	0,0	3 050,2
3 200—3 300		60,0	0,0	2 515,4		40,9		3 050,2
3 300 und mehr		60,0	0,0	2 515,5		40,9	0,0	3 050,2
Versichertenrenten insgesamt	60,0		2 515,5		40,9		3 050,2	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 17

Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,2	0,2	3,2	3,2	3,4	3,4	38,7	38,7
100— 200	0,8	1,1	6,9	10,1	5,7	9,0	109,1	147,9
200— 300	1,5	2,6	11,7	21,9	3,5	12,5	138,7	286,6
300— 400	1,4	4,0	18,1	40,0	2,0	14,5	130,3	425,9
400— 500	1,2	5,2	22,6	62,5	2,9	17,4	127,9	553,8
500— 600	1,1	6,3	27,5	90,1	3,0	20,4	120,2	673,9
600— 700	1,1	7,5	27,7	117,8	1,8	22,2	113,7	787,6
700— 800	1,2	8,7	28,7	146,5	1,2	23,4	114,1	901,7
800— 900	1,3	10,0	31,1	177,7	0,9	24,3	109,8	1 011,6
900—1 000	1,3	11,3	33,0	210,6	0,5	24,8	101,5	1 113,0
1 000—1 100	1,3	12,6	35,4	246,0	0,3	25,1	92,1	1 205,1
1 100—1 200	1,3	13,8	39,7	285,7	0,2	25,3	80,5	1 285,6
1 200—1 300	0,9	14,8	44,2	330,0	0,1	25,4	64,7	1 350,3
1 300—1 400	0,6	15,4	40,8	379,8	0,0	25,4	55,0	1 405,4
1 400—1 500	0,3	15,7	57,1	436,8	0,0	25,4	47,3	1 452,7
1 500—1 600	0,1	15,8	65,3	502,1	0,0	25,4	40,6	1 493,3
1 600—1 700	0,1	15,9	73,5	575,6	0,0	25,4	33,5	1 526,8
1 700—1 800	0,0	15,9	79,5	655,2		25,4	27,0	1 553,8
1 800—1 900	0,0	15,9	83,8	739,0		25,4	20,8	1 574,6
1 900—2 000	0,0	15,9	83,8	822,8		25,4	15,7	1 590,3
2 000—2 100	0,0	15,9	82,2	905,0		25,4	11,7	1 601,9
2 100—2 200	0,0	15,9	77,7	982,7		25,4	8,4	1 610,3
2 200—2 300	0,0	15,9	69,6	1 052,3		25,4	5,8	1 616,1
2 300—2 400	0,0	15,9	58,1	1 110,5		25,4	3,9	1 620,0
2 400—2 500		15,9	44,0	1 154,5		25,4	2,7	1 622,8
2 500—2 600		15,9	31,1	1 185,6		25,4	1,9	1 624,6
2 600—2 700		15,9	21,7	1 207,3		25,4	1,4	1 626,0
2 700—2 800		15,9	15,0	1 222,2		25,4	0,9	1 626,9
2 800—2 900		15,9	10,7	1 233,0		25,4	0,8	1 627,7
2 900—3 000		15,9	7,8	1 240,8		25,4	0,6	1 628,3
3 000—3 100		15,9	5,5	1 246,3		25,4	0,3	1 628,6
3 100—3 200		15,9	4,3	1 250,6		25,4	0,2	1 628,7
3 200—3 300		15,9	3,2	1 253,8		25,4	0,1	1 628,9
3 300 und mehr		15,9	0,8	1 254,5		25,4	0,0	1 628,9
Versichertenrenten insgesamt	15,9		1 254,5		25,4		1 628,9	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	9,3	9,3	2,0	2,0	20,6	20,6	5,0	5,0
100— 200	8,5	17,9	2,4	4,3	31,2	51,7	17,3	22,3
200— 300	8,2	26,1	2,4	6,7	9,7	61,4	18,7	41,0
300— 400	7,7	33,8	2,8	9,5	14,1	75,5	13,9	54,9
400— 500	6,8	40,7	3,2	12,7	12,7	88,2	10,7	65,7
500— 600	8,6	47,2	3,6	16,3	5,8	94,0	5,5	71,2
600— 700	7,3	54,6	3,7	20,0	3,9	98,0	5,6	76,8
700— 800	8,1	62,6	3,9	23,9	1,0	99,0	6,7	83,6
800— 900	9,5	72,1	4,1	27,9	0,6	99,6	5,5	89,1
900—1 000	9,3	81,4	4,5	32,4	0,3	99,9	4,5	93,6
1 000—1 100	7,9	89,3	5,0	37,4	0,1	99,9	3,7	97,3
1 100—1 200	5,4	94,7	5,7	43,1	0,0	100,0	1,9	99,1
1 200—1 300	3,0	97,7	6,4	49,5	0,0	100,0	0,5	99,6
1 300—1 400	1,4	99,1	7,1	56,6	0,0	100,0	0,2	99,8
1 400—1 500	0,6	99,6	7,7	64,3	0,0	100,0	0,1	99,9
1 500—1 600	0,2	99,9	7,8	72,0		100,0	0,0	100,0
1 600—1 700	0,1	100,0	7,4	79,4		100,0	0,0	100,0
1 700—1 800	0,0	100,0	6,5	85,9		100,0	0,0	100,0
1 800—1 900	0,0	100,0	5,2	91,1		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	3,8	94,9		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100	0,0	100,0	2,4	97,4		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200	0,0	100,0	1,4	98,8		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300	0,0	100,0	0,7	99,5		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400		100,0	0,3	99,8		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 300 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 19

Relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	1,5	1,5	0,3	0,3	13,2	13,2	2,4	2,4
100— 200	5,2	6,7	0,5	0,6	22,3	35,5	6,7	9,1
200— 300	9,5	16,2	0,9	1,7	13,6	49,1	8,5	17,6
300— 400	8,7	24,8	1,4	3,2	7,9	57,0	8,6	26,1
400— 500	7,8	32,7	1,8	5,0	11,6	68,6	7,9	34,0
500— 600	7,1	39,8	2,2	7,2	11,7	80,2	7,4	41,4
600— 700	7,2	47,0	2,2	9,4	7,1	87,3	7,0	48,4
700— 800	7,4	54,3	2,3	11,7	4,9	92,2	7,0	55,4
800— 900	8,2	62,6	2,5	14,2	3,4	95,6	6,7	62,1
900—1 000	8,2	70,8	2,6	16,8	2,1	97,7	6,2	68,3
1 000—1 100	8,1	78,9	2,8	19,6	1,1	98,8	5,7	74,0
1 100—1 200	8,0	86,9	3,2	22,8	0,7	99,5	4,9	78,9
1 200—1 300	6,0	92,8	3,5	26,3	0,3	99,8	4,0	82,9
1 300—1 400	3,7	96,6	4,0	30,3	0,1	99,9	3,4	86,3
1 400—1 500	2,0	98,5	4,5	34,8	0,0	100,0	2,9	89,2
1 500—1 600	0,9	99,4	5,2	40,0	0,0	100,0	2,5	91,7
1 600—1 700	0,4	99,8	5,9	45,9	0,0	100,0	2,1	93,7
1 700—1 800	0,1	99,9	6,3	52,2		100,0	1,7	95,4
1 800—1 900	0,1	100,0	6,7	58,9		100,0	1,3	96,7
1 900—2 000	0,0	100,0	6,7	65,6		100,0	1,0	97,6
2 000—2 100	0,0	100,0	6,6	72,1		100,0	0,7	98,3
2 100—2 200	0,0	100,0	6,2	78,3		100,0	0,5	98,9
2 200—2 300	0,0	100,0	5,6	83,9		100,0	0,4	99,2
2 300—2 400	0,0	100,0	4,6	88,5		100,0	0,2	99,5
2 400—2 500		100,0	3,5	92,0		100,0	0,2	99,6
2 500—2 600		100,0	2,5	94,5		100,0	0,1	99,7
2 600—2 700		100,0	1,7	96,2		100,0	0,1	99,8
2 700—2 800		100,0	1,2	97,4		100,0	0,1	99,9
2 800—2 900		100,0	0,9	98,3		100,0	0,0	99,9
2 900—3 000		100,0	0,6	98,9		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,4	99,3		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,3	99,7		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,3	99,9		100,0	0,0	100,0
3 300 und mehr		100,0	0,1	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Finschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1984 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	37,3	37,3	1,5	1,5	2,2	2,2	0,2	0,2
60— 120	46,6	83,9	1,8	3,3	5,6	7,8	0,5	0,7
120— 180	52,1	136,0	2,0	5,3	11,4	19,3	1,0	1,7
180— 240	61,2	197,3	2,4	7,7	16,9	36,2	1,5	3,1
240— 300	77,1	274,4	3,0	10,7	21,0	57,1	1,8	4,9
300— 360	81,4	355,8	3,2	13,9	25,0	82,2	2,2	7,1
360— 420	168,6	524,4	6,6	20,5	47,7	129,9	4,1	11,2
420— 480	130,8	655,1	5,1	25,6	36,1	166,0	3,1	14,3
480— 540	144,9	800,1	5,7	31,3	39,7	205,7	3,4	17,7
540— 600	163,6	963,6	6,4	37,7	42,9	248,6	3,7	21,4
600— 660	175,5	1 139,1	6,9	44,5	45,7	294,3	3,9	25,3
660— 720	186,5	1 325,6	7,3	51,8	49,2	343,5	4,2	29,6
720— 780	193,4	1 519,0	7,6	59,4	52,3	395,9	4,5	34,1
780— 840	189,0	1 708,0	7,4	66,7	53,6	449,5	4,6	38,7
840— 900	180,6	1 888,5	7,1	73,8	57,5	507,0	5,0	43,7
900— 960	163,5	2 052,0	6,4	80,2	60,4	567,5	5,2	48,9
960— 1 020	138,6	2 190,7	5,4	85,6	62,7	630,1	5,4	54,3
1 020— 1 080	113,7	2 304,4	4,4	90,0	63,1	693,3	5,4	59,7
1 080— 1 140	89,3	2 393,6	3,5	93,5	61,8	755,1	5,3	65,0
1 140— 1 200	87,0	2 460,7	2,6	96,2	58,4	813,5	5,0	70,0
1 200— 1 260	45,3	2 505,9	1,8	97,9	52,9	866,3	4,6	74,6
1 260— 1 320	26,1	2 532,0	1,0	98,9	48,4	914,7	4,2	78,8
1 320— 1 380	13,3	2 545,3	0,5	99,5	43,3	958,0	3,7	82,5
1 380— 1 440	6,2	2 551,6	0,2	99,7	39,0	997,1	3,4	85,9
1 440— 1 500	2,8	2 554,4	0,1	99,8	32,5	1 029,6	2,8	88,7
1 500— 1 560	1,6	2 555,9	0,1	99,9	26,8	1 056,4	2,3	91,0
1 560— 1 620	1,0	2 556,9	0,0	99,9	29,1	1 085,6	2,5	93,5
1 620— 1 680	0,7	2 557,6	0,0	99,9	18,8	1 104,4	1,6	95,1
1 680— 1 740	0,5	2 558,1	0,0	100,0	14,5	1 118,9	1,3	96,4
1 740— 1 800	0,4	2 558,4	0,0	100,0	12,3	1 131,2	1,1	97,4
1 800— 1 860	0,3	2 558,7	0,0	100,0	10,1	1 141,2	0,9	98,3
1 860— 1 920	0,2	2 558,9	0,0	100,0	8,8	1 150,1	0,8	99,0
1 920— 1 980	0,2	2 559,1	0,0	100,0	8,9	1 159,0	0,8	99,8
1 980 und mehr	0,0	2 559,1	0,0	100,0	2,3	1 161,3	0,2	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 559,1		100,0		1 161,3		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

1) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 21

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat ⁴⁾	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ³⁾		
				DM/Monat	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0
1959	5 602	4 812	800	227,10	6,1	106,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	5,94	112,4
1961	6 723	5 325	900	253,60	5,4	118,4
1962	7 328	5 678	950	266,30	5,0	124,4
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	6,6	132,6
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	8,2	143,4
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	9,4	156,9
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	8,3	169,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	8,0	183,5
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	8,1	198,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	8,3	214,8
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	6,35	228,4
1971	14 931	10 867	1 900	515,90	5,5	241,0
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	6,3	256,1
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	9,5	280,4
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	11,35	312,3
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	11,2	347,3
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	11,1	385,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	11,0	428,3
1978	26 242	21 608	3 700	1 008,10	9,9	470,9
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	4,5	492,0
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	4,0	511,7
1981	30 990	22 787	4 400	1 139,40	4,0	532,2
1982	32 198	24 099	4 700	1 205,00	5,76	562,3
1983	33 293	25 445	5 000	1 272,30	5,59	594,3
1984	34 425	26 310	5 200	1 315,50	3,4	614,4

¹⁾ Die Durchschnittsentgelte für 1983 und 1984 stehen erst Ende 1984 bzw. 1985 fest.

²⁾ 1978: 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1978 bis 1983**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge ¹⁾	49 072	53 418	57 549	61 648	61 680	59 794
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ²⁾	14 433	15 330	16 750	14 821	18 124	18 274
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾	159	459	532	562	600	617
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	249	258	267	271	280	284
Vermögenserträge	420	376	615	751	720	467
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	10 863	7 131	5 093	6 516	7 729	10 044
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	30	30	30	29	36	37
Einnahmen insgesamt	75 226	77 002	80 836	84 598	89 169	89 517
Ausgaben						
Renten ⁴⁾	60 382	62 971	65 821	68 701	72 675	75 013
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	131	—	—	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	1 743	1 805	1 892	1 984	2 099	2 181
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 479	2 303	2 555	2 875	2 911	2 433
Krankenversicherung der Rentner	7 209	7 366	7 702	8 044	8 511	7 611
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	406	293	178	175	511	425
Beitragserstattungen	546	455	366	249	156	227
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	5	6	6	7	8	8
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 454	1 461	1 575	1 644	1 681	1 717
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	13	14	10	10	12	9
Ausgaben insgesamt	74 368	76 674	80 105	83 689	88 564	89 624
Einnahmen weniger Ausgaben	858	328	731	909	605	-107

¹⁾ Im Jahre 1978 sind Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.

²⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

³⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

noch Übersicht I 22

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1978 bis 1983

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge ¹⁾	45 280	49 372	53 657	58 878	59 925	61 318
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ²⁾	3 249	3 451	4 377	3 943	4 079	4 112
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾	293	458	455	606	630	659
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	60	62	65	68	73	75
Vermögenserträge	1 006	669	724	1 120	1 037	643
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw)	193	21	15	18	19	20
Einnahmen insgesamt	50 081	54 033	59 293	64 833	65 763	66 827
Ausgaben						
Renten ⁴⁾	38 403	40 824	43 551	46 357	50 052	52 756
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	82	—	—	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	504	529	551	584	621	650
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 435	1 517	1 721	1 830	1 855	1 496
Krankenversicherung der Rentner	4 457	4 779	5 098	5 428	5 861	5 347
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	77	56	34	33	98	81
Beitragserstattungen	32	33	35	41	45	62
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	1	1	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	910	932	1 029	1 021	1 039	1 075
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	10 863	7 131	5 083	6 516	7 729	10 044
Sonstige Ausgaben	6	15	9	10	9	8
Ausgaben insgesamt	56 770	55 817	57 122	61 821	67 310	71 520
Einnahmen weniger Ausgaben	-6 689	-1 784	2 171	2 812	-1 547	-4 693

¹⁾ Im Jahre 1978 sind Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.

²⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

³⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1984**
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
400	I. Bar- und Anlagevermögen				
4000	Barmittel und Giroguthaben:				
4001	Kassenbestand	719	179		
4002	Postscheckguthaben	4 736	10 242		
4003	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	3 869	12		
4009	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	109 906	-102 905		
401	zusammen	119 230	-92 472	119 230	-92 472
4010	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4011	Termineinlagen	1 731 711	3 848 400		
4019	Spareinlagen	—	—		
402	zusammen	1 731 711	3 848 400	1 731 711	3 848 400
4020	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4021	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4022	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	360	—		
4039	zusammen	360	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	3 980		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—		
4049	zusammen	—	3 980	—	3 980

noch Übersicht I 23

noch Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1984
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	—	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4052	der Länder	—	177		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	729 732	565 750		
4056	Namenspfandbriefe	254 901	704 189		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	531 795	202 903		
4058	Namenskommunalobligationen	84 488	278 907		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	4 091	1 288		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	46		
4069	zusammen	1 613 232	1 753 240	11 969	81 201
407	Schuldbuchforderungen				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—		
4082	an Länder	282	36 804		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	37 184	53 364		
4084	an andere Träger der ArV	262 307	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	9 001	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	2 445	3 383		
	an Kreditinstitute:				
4088	zweckgebundene Darlehen	86 118	71 551		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—		
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	1 995	13 893		
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	232	47 667		
4099	zusammen	309 564	226 662	15 937	17 399
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	69 926	175 492		
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4100	an Wohngrundstücken	555 333	2 129 288		
4111	an sonstigen Grundstücken	28 411	413 880		
4119	zusammen	583 744	2 543 168	38 380	139 499

noch Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1984
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	43 548	21 395		
4121	Beteiligungen	42 281	99 870		
4129	zusammen	85 829	121 285	—	—
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 332 309	1 236 463		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	159 118	53 957		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	137 093	304 669		
4203	Beteiligungen	27 456	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	34 198	10 142		
4209	zusammen	2 690 174	1 608 240	7 825	13 966
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	7 223 844	10 012 483		
	Liquidität insgesamt			1 925 052	4 011 973
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	262 806	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	863	—		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	263 669	—		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	7 223 844	10 012 483
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 690 174	1 608 240
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	263 669	—
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	252 146	20 030
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126) ...	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	—	—
Schwankungsreserve	4 017 855	8 384 213

¹⁾ Im Sinne des § 1383 b Abs. 2 RVO, § 110 b Abs. 2 AVG.

Übersicht III

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
— Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1973	1974	1975
Männer			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	105 633	107 829	105 684
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	129 117	128 693	127 198
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	35 588	35 501	35 740
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 445	14 655	14 807
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ 5)	—	—	—
Freiwillig Versicherte	262	107	102
Versicherte Männer insgesamt	285 045	286 785	283 531
Davon beschäftigte Rentenempfänger	22 216	25 634	26 310
Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	4 513	4 397	4 178
Pflichtversicherte Angestellte	11 464	11 828	11 612
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ 5)	—	—	—
Freiwillig Versicherte	5	4	3
Versicherte Frauen insgesamt	15 982	16 229	15 793
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	2	30	44
Männer und Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	110 146	112 226	109 862
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	129 117	128 693	127 198
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47 052	47 329	47 352
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 445	14 655	14 807
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ 5)	—	—	—
Freiwillig Versicherte	267	111	105
Versicherte insgesamt	301 027	303 014	299 324
Davon beschäftigte Rentenempfänger	22 218	25 664	26 354

¹⁾ Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

²⁾ Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

³⁾ In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfasst.

⁴⁾ Ab 1963 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG — 8126).

⁵⁾ Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG — 8049).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht¹⁾²⁾³⁾
Versicherten —

Bestand am Ende des Jahres		Bestand am Anfang des Jahres					
1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Männer							
103 611	101 726	95 733	99 483	99 326	95 291	94 605	89 438
123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892
35 172	35 003	34 437	34 474	34 629	34 450	33 752	32 810
14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439
—	—	—	—	8 361	10 463	3 741	2 340
77							
276 724	272 187	260 798	262 634	275 849	276 530	264 371	254 919
28 420	28 604	30 062	30 772	32 912	29 023	28 998	24 211
Frauen							
4 445	4 014	3 819	3 838	3 730	3 574	3 341	3 175
11 411	11 418	11 584	12 124	12 466	12 365	12 344	12 319
—	—	—	—	521	618	147	—
—							
15 856	15 432	15 403	15 962	16 717	16 557	15 832	15 494
30	2	—	19	10	15	12	17
Männer und Frauen							
108 056	105 740	99 552	103 321	103 056	98 865	97 946	92 613
123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	117 229	115 892
46 583	46 421	46 021	46 598	47 095	46 815	46 096	45 129
14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	15 044	14 439
—	—	—	—	8 882	11 081	3 888	2 340
77							
292 580	287 599	276 201	278 596	292 566	293 087	280 203	270 413
28 450	28 606	30 062	30 791	32 922	29 038	29 010	24 228

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾
 — Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres		Bestand am Anfang des Jahres					
	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	26 765	26 020	23 813	20 763	25 665	23 521	23 883	26 667
20 bis 24	24 787	26 966	29 150	32 488	33 507	36 810	34 927	32 256
25 bis 29	26 781	25 617	24 619	25 827	25 794	27 892	27 007	28 944
30 bis 34	26 096	26 882	25 568	26 721	26 169	27 971	26 949	24 136
35 bis 39	41 249	37 710	33 465	31 141	28 031	27 084	25 933	23 516
40 bis 44	47 200	46 236	44 295	42 292	40 202	39 383	38 002	32 666
45 bis 49	52 416	51 331	48 350	47 316	45 757	42 751	41 961	42 088
50 bis 54	31 079	32 448	36 914	42 220	46 980	43 794	44 419	41 568
55 bis 59	11 393	10 563	8 910	9 013	10 498	11 587	11 683	14 342
60 bis 64	2 644	1 759	954	782	1 078	1 406	1 545	1 864
65 bis 69	170	58	163	33	3	7	6	26
insgesamt	292 580	287 599	276 201	278 596	283 884	282 006	276 315	268 073
davon Frauen	15 856	15 432	15 403	15 962	16 196	15 939	15 685	15 494

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾
 — Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres		Bestand am Anfang des Jahres					
	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983	1984
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	9,1	9,7	8,6	7,5	9,0	8,3	8,6	9,9
20 bis 24	8,5	9,4	10,8	11,7	11,8	13,0	12,6	12,0
25 bis 29	9,2	8,9	8,9	9,3	9,1	9,9	9,8	10,8
30 bis 34	9,6	9,3	9,3	9,6	9,2	9,9	9,8	9,0
35 bis 39	14,1	13,1	12,1	11,2	9,9	9,6	9,4	8,8
40 bis 44	16,1	16,1	16,0	15,2	14,2	14,0	13,8	12,2
45 bis 49	17,9	17,8	17,5	17,0	16,1	15,2	15,2	15,7
50 bis 54	10,6	11,3	13,4	15,2	16,6	15,5	16,1	15,5
55 bis 59	3,9	3,7	3,2	3,2	3,7	4,1	4,2	5,4
60 bis 64	0,9	0,8	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7
65 bis 69	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,4	5,4	5,6	5,7	5,7	5,7	5,7	5,8

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		durchschnitt- liche Lauf- zeit beim Versiche- rungsträger in Tagen ¹⁾	durchschnitt- liche Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen		
1982								
1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	12 247	9 236	6 696	8 706	6 212	89	169
	Witwenrenten	2 431	4 897	215	4 821	205	55	68
	Waisenrenten	437	813	11	717	12	75	91
	zusammen	15 115	14 946	6 922	14 244	6 429	77	130
2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 261	7 551	5 603	7 504	5 320	88	166
	Witwenrenten	2 517	4 089	170	4 066	174	55	69
	Waisenrenten	532	616	19	651	21	74	91
	zusammen	16 310	12 256	5 792	12 221	5 515	76	129
3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 591	8 550	6 119	8 698	6 507	94	178
	Witwenrenten	2 536	4 540	202	4 580	205	59	73
	Waisenrenten	495	749	10	759	11	74	99
	zusammen	16 622	13 839	6 331	14 037	6 723	81	139
4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 055	7 893	5 375	6 704	4 752	96	181
	Witwenrenten	2 493	3 811	154	3 316	140	63	80
	Waisenrenten	484	576	10	514	5	74	112
	zusammen	16 032	12 280	5 539	10 534	4 897	84	146
insgesamt			53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
1983								
1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 867	9 109	7 014	9 824	6 841	99	183
	Witwenrenten	3 002	5 128	229	5 133	228	64	78
	Waisenrenten	551	831	7	846	12	85	107
	zusammen	18 420	15 068	7 250	15 803	7 081	86	144
2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 325	7 031	5 563	7 217	5 709	97	182
	Witwenrenten	2 998	3 990	152	4 117	149	67	79
	Waisenrenten	531	640	10	692	8	73	90
	zusammen	17 854	11 661	5 725	12 026	5 866	85	140
3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 993	7 676	5 937	7 947	6 464	100	180
	Witwenrenten	2 874	4 316	213	4 558	210	66	79
	Waisenrenten	481	737	19	694	12	82	101
	zusammen	17 348	12 729	6 169	13 199	6 686	87	101
4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 195	7 895	6 107	7 941	5 893	97	178
	Witwenrenten	2 635	3 948	188	4 405	195	61	76
	Waisenrenten	531	661	21	779	24	69	88
	zusammen	16 361	12 504	6 316	13 125	6 112	83	137
insgesamt			51 962	25 480	54 153	25 745	85	141

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht II 5

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten						
	verminderte bergmän- nische Berufs- fähigkeit	50. Lebens- jahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbs- unfähigkeit	Erziehungsrenten		
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
1973	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388			
1974	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033			
1975	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166			
1976	3 326	3 506	6 832	1 190	1 062	2 252	5 767			
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346			
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418			
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892			
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—

noch Übersicht II 5

noch Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschafts- ausgleichs- leistung	Versichertenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten und Knappschaftsaus- gleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1973	216	19 159	19 375	5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379	4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788	4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568	4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	4 047	273	4 320	803	42 055

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
80. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
4 029	463	200	76	2 570	2 505	—	9 843	24 191
3 208	438	164	85	2 358	2 149	5	8 405	21 730
2 394	372	151	182	2 046	1 432	13	6 590	16 482
3 281	564	580	680	2 843	2 305	16	10 269	25 720
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten
— in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	27	27	27	26	25	23	22
50 Jahre	14	16	17	19	20	20	18
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	21	22	21	21	20	20	20
Erwerbsunfähigkeit	47	48	50	53	56	60	63
Erziehungsrenten							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.							0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	50	52	55	60	65	72	76
an Frauen	6	6	6	6	7	7	8
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	24	23	21	20	19	17	15
an Schwerbehinderte ²⁾	10	11	12	16	20	25	28
63 Jahre	26	29	30	30	30	29	30
65 Jahre	128	122	113	105	96	84	78
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	354	356	352	356	357	358	358
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	1	2	2	2	2	1	1
erhöhte Witwenrenten	327	328	327	328	327	324	322
insgesamt	328	330	329	330	329	325	323
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	27	26	25	25	24	22	21
an Vollwaisen	1	1	1	1	1	1	1
insgesamt	28	27	26	26	25	23	22
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	15	18	19	18	18	18	20

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten¹⁾
— DM/Monat —**

Rentenarten	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	468,30	480,60	492,00	504,60	522,00	532,60	532,90
50 Jahre	753,30	793,00	827,90	865,00	915,10	969,00	1 002,70
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 260,10	1 322,20	1 378,50	1 423,40	1 495,10	1 581,50	1 632,10
Erwerbsunfähigkeit	1 173,00	1 220,50	1 276,10	1 329,00	1 405,10	1 477,50	1 527,90
Erziehungsrenten							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.							
große							687,80
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	1 636,20	1 703,90	1 774,90	1 857,30	1 979,40	2 108,20	2 188,40
an Frauen	844,00	886,10	925,80	970,20	1 032,60	1 105,20	1 152,40
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	1 913,70	1 995,30	2 069,80	2 144,00	2 259,30	2 385,50	2 465,00
an Schwerbehinderte ²⁾	1 508,90	1 572,40	1 631,40	1 698,10	1 796,40	1 898,40	1 961,10
63 Jahre	1 622,00	1 681,90	1 744,90	1 809,20	1 906,80	2 007,10	2 067,80
65 Jahre	1 499,50	1 543,90	1 565,00	1 641,60	1 719,80	1 789,80	1 826,20
67 Jahre	1 219,60	1 296,90	1 337,80	1 407,90	1 496,80	1 598,70	1 593,00
Versichertenrenten insgesamt ..	1 380,10	1 424,40	1 473,80	1 527,30	1 612,00	1 702,40	1 763,70
Witwenrenten	843,10	877,50	913,70	948,70	1 003,20	1 059,50	1 096,40
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	257,30	262,60	267,90	272,40	280,00	287,30	291,60
an Vollwaisen	359,60	379,20	389,60	415,60	437,80	463,40	477,40
Waisenrenten insgesamt	261,70	267,70	273,20	278,70	287,20	295,50	300,70
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	1 479,40	1 542,60	1 598,60	1 662,70	1 749,10	1 852,50	1 928,50

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausbezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht II 8

**Die am 1. Juli 1984 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten			Erziehungsrenten			Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz		wegen Erwerbsunfähigkeit	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große	68 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre		
		1,2 v. H.	1,8 v. H.						nach Erfüllung der besonderen Wertzeit und an Arbeitslose	an Frauen	
Anzahl der Rentenfälle											
unter 5	49	4	124	3 300	—	1	—	2 032	295	171	—
5—10	4 494	11	1 379	14 554	—	1	—	24 864	4 807	1 965	—
10—15	4 359	19	1 320	9 662	—	—	—	18 740	4 724	1 960	3
15—20	4 192	66	1 148	6 027	—	—	—	14 045	4 648	1 585	1
20—25	3 864	200	1 070	4 723	—	—	—	12 656	7 800	1 161	6
25—30	9 262	360	1 770	5 580	—	—	—	14 019	13 881	581	2 049
30—35	10 534	678	3 583	7 097	—	1	—	13 400	13 727	325	7 997
35—40	3 076	911	4 333	7 414	—	—	—	20 654	14 229	86	7 130
40—45	25	560	1 947	4 288	—	—	—	12 880	21 543	31	3 007
45—50	—	—	—	75	—	—	—	2 620	6 244	2	5
50 und mehr	—	—	—	1	—	—	—	31	—	—	—
insgesamt	39 855	2 829	16 674	62 721	—	3	—	135 941	91 898	7 867	20 198
Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — — DM/Monat —											
unter 5	56,4	102,6	123,3	100,1	—	134,5	—	121,2	169,1	108,8	—
5—10	138,1	241,7	315,3	327,7	—	527,2	—	363,7	372,1	309,0	—
10—15	262,4	389,1	562,4	574,0	—	—	—	606,6	819,1	489,3	731,0
15—20	407,1	565,8	825,7	861,3	—	—	—	879,9	914,9	698,5	756,0
20—25	556,2	706,3	1 049,6	1 116,1	—	—	—	1 163,9	1 230,4	977,7	1 196,0
25—30	794,9	912,9	1 329,3	1 416,6	—	—	—	1 500,5	1 557,6	1 238,5	1 488,9
30—35	989,5	1 118,2	1 652,0	1 686,7	—	1 261,6	—	1 785,2	1 863,6	1 589,0	1 795,3
35—40	1 025,6	1 311,6	1 908,1	1 997,6	—	—	—	2 142,0	2 209,7	1 634,0	2 054,2
40—45	973,0	1 356,9	2 009,6	2 151,6	—	—	—	2 387,6	2 530,4	2 205,8	2 094,5
45—50	—	—	—	2 403,9	—	—	—	2 386,3	2 545,6	2 534,3	2 110,8
50 und mehr	—	—	—	2 216,3	—	—	—	2 390,5	—	—	—
insgesamt	661,8	1 148,4	1 422,4	1 039,6	—	641,1	—	1 280,1	1 824,5	670,8	1 899,8

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

**Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**
— Anzahl der Renten —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	121	121	1 489	1 489	3 241	3 241
100— 200	97	218	2 475	3 964	3 079	6 320
200— 300	119	337	2 819	6 783	3 188	9 508
300— 400	105	442	2 771	9 554	5 689	15 197
400— 500	143	585	2 951	12 505	8 036	23 233
500— 600	164	749	3 143	15 648	14 401	37 634
600— 700	167	916	3 083	18 731	21 366	59 000
700— 800	220	1 136	3 289	22 020	23 490	82 490
800— 900	365	1 501	4 039	26 059	24 051	108 541
900—1 000	500	2 001	4 445	30 504	26 993	133 534
1 000—1 100	761	2 762	4 983	35 487	29 775	163 309
1 100—1 200	971	3 733	5 634	41 121	30 642	193 951
1 200—1 300	1 154	4 887	6 867	47 988	29 665	223 616
1 300—1 400	1 320	6 207	8 621	56 609	25 963	249 579
1 400—1 500	1 345	7 552	10 986	67 595	21 805	271 384
1 500—1 600	1 414	8 966	13 888	81 483	17 067	288 451
1 600—1 700	1 416	10 382	16 832	98 315	12 109	300 560
1 700—1 800	1 362	11 744	19 427	117 742	7 758	308 318
1 800—1 900	1 382	13 126	21 190	138 932	4 514	312 832
1 900—2 000	1 385	14 511	22 234	161 166	2 780	315 612
2 000—2 100	1 313	15 824	21 529	182 695	1 906	317 518
2 100—2 200	1 094	16 918	20 258	202 953	1 569	319 087
2 200—2 300	917	17 835	18 063	221 016	1 190	320 277
2 300—2 400	666	18 501	15 620	236 636	914	321 191
2 400—2 500	427	18 928	13 107	249 743	711	321 902
2 500—2 600	235	19 163	10 916	260 659	509	322 411
2 600—2 700	150	19 313	8 618	269 277	355	322 766
2 700—2 800	68	19 381	6 532	275 809	245	323 011
2 800—2 900	38	19 419	4 991	280 800	186	323 197
2 900—3 000	27	19 446	3 612	284 412	107	323 304
3 000—3 100	22	19 468	2 703	287 115	76	323 380
3 100—3 200	17	19 485	2 134	289 249	43	323 423
3 200—3 300	9	19 494	1 841	291 090	25	323 448
3 300—3 400	5	19 499	1 459	292 549	15	323 463
3 400—3 500	2	19 501	1 276	293 825	4	323 467
3 500—3 600	2	19 503	1 072	294 897	1	323 468
3 600—3 700		19 503	926	295 823		323 468
3 700—3 800		19 503	729	296 552		323 468
3 800—3 900		19 503	553	297 105		323 468

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 9

noch Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Zahlungsbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Anzahl der Renten —

Zahlungsbetragsgruppe von... bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegeelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		19 503	424	297 529		323 468
4 000—4 100		19 503	292	297 821		323 468
4 100—4 200		19 503	207	298 028		323 468
4 200—4 300		19 503	125	298 153		323 468
4 300—4 400		19 503	83	298 236		323 468
4 400—4 500		19 503	64	298 300		323 468
4 500—4 600		19 503	46	298 346		323 468
4 600—4 700		19 503	29	298 375		323 468
4 700—4 800		19 503	21	298 396		323 468
4 800—4 900		19 503	9	298 405		323 468
4 900—5 000		19 503	12	298 417		323 468
5 000—5 100		19 503	4	298 421		323 468
5 100—5 200		19 503	5	298 426		323 468
5 200—5 300		19 503	2	298 428		323 468
5 300—5 400		19 503	2	298 430		323 468
5 400—5 500		19 503	1	298 431		323 468
5 500 und höher		19 503	2	298 433		323 468
insgesamt	19 503		298 433		323 468	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Relative Verteilung in v. H. —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,6	0,6	0,5	0,5	1,0	1,0
100— 200	0,5	1,1	0,8	1,3	1,0	2,0
200— 300	0,6	1,7	0,9	2,3	1,0	2,9
300— 400	0,5	2,3	0,9	3,2	1,8	4,7
400— 500	0,7	3,0	1,0	4,2	2,5	7,2
500— 600	0,8	3,8	1,1	5,2	4,5	11,6
600— 700	0,9	4,7	1,0	6,3	6,6	18,2
700— 800	1,1	5,8	1,1	7,4	7,3	25,5
800— 900	1,9	7,7	1,4	8,7	7,4	32,9
900—1 000	2,6	10,3	1,5	10,2	8,3	41,3
1 000—1 100	3,9	14,2	1,7	11,9	9,2	50,5
1 100—1 200	5,0	19,1	1,9	13,8	9,5	60,0
1 200—1 300	5,9	25,1	2,3	16,1	9,2	69,1
1 300—1 400	6,8	31,8	2,9	19,0	8,0	77,2
1 400—1 500	6,9	38,7	3,7	22,6	6,7	83,9
1 500—1 600	7,3	46,0	4,7	27,3	5,3	89,2
1 600—1 700	7,3	53,2	5,6	32,9	3,7	92,9
1 700—1 800	7,0	60,2	6,5	39,5	2,4	95,3
1 800—1 900	7,1	67,3	7,1	46,6	1,4	96,7
1 900—2 000	7,1	74,4	7,5	54,0	0,9	97,6
2 000—2 100	6,7	81,1	7,2	61,2	0,6	98,2
2 100—2 200	5,6	86,7	6,8	68,0	0,5	98,6
2 200—2 300	4,7	91,4	6,1	74,1	0,4	99,0
2 300—2 400	3,4	94,9	5,2	79,3	0,3	99,3
2 400—2 500	2,2	97,1	4,4	83,7	0,2	99,5
2 500—2 600	1,2	98,3	3,7	87,3	0,2	99,7
2 600—2 700	0,8	99,0	2,9	90,2	0,1	99,8
2 700—2 800	0,3	99,4	2,2	92,4	0,1	99,9
2 800—2 900	0,2	99,6	1,7	94,1	0,1	99,9
2 900—3 000	0,1	99,7	1,2	95,3	0,0	99,9
3 000—3 100	0,1	99,8	0,9	96,2	0,0	100,0
3 100—3 200	0,1	99,9	0,7	96,9	0,0	100,0
3 200—3 300	0,0	100,0	0,6	97,5	0,0	100,0
3 300—3 400	0,0	100,0	0,5	98,0	0,0	100,0
3 400—3 500	0,0	100,0	0,4	98,5	0,0	100,0
3 500—3 600	0,0	100,0	0,4	98,8	0,0	100,0
3 600—3 700		100,0	0,3	99,1		100,0
3 700—3 800		100,0	0,2	99,4		100,0
3 800—3 900		100,0	0,2	99,6		100,0
3 900—4 000		100,0	0,1	99,7		100,0
4 000—4 100		100,0	0,1	99,8		100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 10

noch Die am 1. Juli 1984 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾

— Relative Verteilung in v. H. —

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4 100—4 200		100,0	0,1	99,9		100,0
4 200—4 300		100,0	0,0	99,9		100,0
4 300—4 400		100,0	0,0	99,9		100,0
4 400—4 500		100,0	0,0	100,0		100,0
4 500—4 600		100,0	0,0	100,0		100,0
4 600—4 700		100,0	0,0	100,0		100,0
4 700—4 800		100,0	0,0	100,0		100,0
4 800—4 900		100,0	0,0	100,0		100,0
4 900—5 000		100,0	0,0	100,0		100,0
5 000—5 100		100,0	0,0	100,0		100,0
5 100—5 200		100,0	0,0	100,0		100,0
5 200—5 300		100,0	0,0	100,0		100,0
5 300—5 400		100,0	0,0	100,0		100,0
5 400—5 500		100,0	0,0	100,0		100,0
5 500 und höher		100,0	0,0	100,0		100,0
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (\$54 Abs.1 RKG) DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage (\$54 Abs.2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (\$130 Abs.3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ¹⁾		
				DM/Monat ⁴⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 358,40	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 535,40	4,0	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 623,80	5,76	450,4
1983	33 646 ³⁾	25 716	6 100	1 714,40	5,58	475,6
1984	34 790 ³⁾	26 590	6 400	1 772,70	3,4	491,7

¹⁾ Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

²⁾ 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

³⁾ Vorläufig.

⁴⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1979 bis 1983
— in Millionen DM —

Position	1979	1980	1981	1982	1983
Einnahmen					
Beiträge	2 096	2 303	2 542	2 574	2 514
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	7 807	8 230	8 486	8 575	8 659
Erstattungen					
des Bundes nach § 140 a RKG	51	51	53	50	47
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	24	39	20	29	26
in der Wanderversicherung					
von der ArV	1 805	1 893	1 984	2 099	2 181
von der AnV	529	551	584	621	650
für Aufwendungen zur Krankenver- sicherung der Rentner					
von der ArV	293	178	175	511	425
von der AnV	56	34	33	97	81
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	8	6	7	8	8
von der AnV	1	1	1	1	1
Zinsen und Nutzungen	14	13	10	12	10
Sonstige Einnahmen ¹⁾	0	0	2	0	203
Einnahmen insgesamt	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835
Ausgaben					
Renten ²⁾	9 810	10 190	10 574	11 135	11 453
Erstattungen					
in der Wanderversicherung					
an die ArV	258	267	271	280	284
an die AnV	62	65	68	73	75
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs- fähigkeit und zusätzliche Leistungen	112	120	139	197	94
Knappschaftsausgleichsleistung	345	368	368	382	408
Krankenversicherung der Rentner ³⁾ ...	1 925	2 105	2 300	2 415	2 328
Beitragserrstattungen ⁴⁾	15	16	10	8	10
Verwaltungs- und Verfahrenskosten ...	151	164	171	173	179
Sonstige Ausgaben	4	4	5	4	4
Ausgaben insgesamt	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835

¹⁾ Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

²⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rechtenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1979: 18,9 Mio. DM, 1980: 18,4 Mio. DM, 1981: 16,0 Mio. DM, 1982: 16,2 Mio. DM, 1983: 17,1 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 HVO (1979: 2,3 Mio. DM, 1980: 2,0 Mio. DM, 1981: 1,5 Mio. DM, 1982: 1,2 Mio. DM, 1983: 1,3 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.

³⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVIG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVIG.

⁴⁾ ohne Wanderversicherungsausgleich.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1982		31. Dezember 1983	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	16 243	0,87	—	—
Termin- und Spareinlagen	70 000	3,77	—	—
Forderungen				
auf Beiträge	193 913	10,44	193 882	11,99
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	114 805	6,18	42 911	2,65
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	1 083	0,06	850	0,05
nach § 116 SGB X	1 895	0,10	1 841	0,11
auf überzahlte Renten	7 310	0,39	7 502	0,46
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	802	0,04	659	0,04
Sonstige Forderungen	1 791	0,10	8 564	0,53
Forderungen insgesamt	321 599	17,31	256 209	15,85
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen ..	3 702	0,20	3 512	0,22
Darlehen	2 156	0,12	2 094	0,13
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	164 703	8,86	153 974	9,53
Verwaltungsvermögen	217 156	11,69	90 540	5,60
Sonstige Aktiva ¹⁾	1 062 548	57,18	1 110 153	68,68
Aktiva insgesamt	1 858 107	100,00	1 616 482	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezahlte Versicherungsleistungen (1982: 1 053,2 Mio. DM, 1983: 1 100,9 Mio. DM).

noch Übersicht II 13

noch Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1982		31. Dezember 1983	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	15	0,00	1 237	0,11
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	457	0,04	1 017	0,09
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	15 236	1,29	—	—
an die AnV	—	—	5 285	0,46
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	5 182	0,44	4 029	0,35
aus den Verwaltungskosten	2 950	0,25	2 858	0,25
Sonstige Verpflichtungen	7 563	0,64	5 120	0,45
Verpflichtungen insgesamt	31 403	2,66	19 546	1,71
Verwahrungen				
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem 2. Buch der RVO und dem RKG	—	—	9 860	0,87
Zur KVDR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	—	—	5	0,00
Sonstige Verwahrungen	11 919	1,01	13 507	1,18
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20 b KnVNG	749 500	63,44	674 000	59,13
der ArV	193 000	16,34	187 200	16,42
der AnV	51 600	4,37	55 960	4,91
Sonstige Rechnungsabgrenzung	110 745	9,37	106 271	9,32
Übrige Passiva	33 300	2,82	73 493	6,45
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva .	1 138 145	96,33	1 096 924	96,23
Passiva insgesamt	1 181 467	100,00	1 139 842	100,00

Summe der Aktiva	1 858 107	1 616 482
Summe der Passiva	1 181 467	1 139 842
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	676 640	476 640
davon		
Verwaltungsvermögen	183 856	90 541
Rücklage nach § 131 RKG	369 034	283 000
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)	123 750	103 099

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1982		31. Dezember 1983	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	160	0,04	—	—
4001	Postscheckguthaben	3 690	0,84	—	—
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	38	0,01	—	—
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ...	12 355	2,80	—	—
4009	zusammen	16 243	3,69	—	—
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	70 000	15,89	—	—
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	70 000	15,89	—	—
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—	—	—
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsli- cher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Lauf- zeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046) ..	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken ...	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließ- lich verzinslicher Schatzanweisungen mit verein- barter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	2 206	0,50	2 091	0,84
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,32	1 410	0,56
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	86	0,02	11	0,00
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	3 702	0,84	3 512	1,40

noch Übersicht II 14

noch Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1982		31. Dezember 1983	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	17	0,00	10	0,00
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentli- chen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
	an Kreditinstitute	—	—	—	—
4088	zweckgebundene Darlehen	604	0,14	587	0,23
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	1 535	0,35	1 497	0,60
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen	2 156	0,49	2 094	0,84
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	158 559	35,98	147 986	59,17
4111	an sonstigen Grundstücken	2 915	0,66	2 852	1,14
4119	zusammen	161 474	36,64	150 838	60,31
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	3 229	0,73	3 136	1,25
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	3 229	0,73	3 136	1,25
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	150 681	34,19	83 071	33,21
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	12 008	2,73	4 628	1,85
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	2 129	0,48	2 064	0,83
4203	Beteiligungen	778	0,18	778	0,31
4204	Darlehen an Bedienstete	18 259	4,14	—	—
4209	zusammen	183 855	41,72	90 541	36,20
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	440 659	100,00	250 121	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats

zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1985 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1998

I. Zur Rentenanpassung 1985

1. Eine Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung im Ausmaß des Anstiegs der seit 1984 aktualisierten allgemeinen Bemessungsgrundlage bedeutet, daß die Renten zum 1. Juli 1985 entsprechend der durchschnittlichen Zunahme der Versichertenentgelte im Jahre 1984 voraussichtlich um rd. 3,4 v. H.¹⁾ erhöht werden. Gemäß dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 wird gleichzeitig der von den Rentnern selbst zu tragende Beitrag zu ihrer Krankenversicherung, der seit dem 1. Juli 1984 3 v. H. der Rente beträgt, auf 5 v. H. erhöht. Zusammengenommen würde sich damit ein Anstieg des Rentenzahlungsbetrages von rd. 1,3 v. H. ergeben. Der Sozialbeirat ist in der Frage, ob die Reduzierung der Rentenanpassung durch den KVdR-Beitrag in dieser Höhe vertretbar ist, geteilter Meinung.
2. Für eine Hälfte der Mitglieder des Sozialbeirats liegt die Problematik einer solchen Rentenanpassung auf der Hand. Dabei würde 1985 das Rentenniveau, gemessen an den Nettoarbeitsentgelten der Aktiven, sinken. Dies widerspricht dem (im Prinzip im Gesetz festgelegten) verteilungspolitischen „Grundsatz einer gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitsentgelten“, wobei diese Mitglieder darauf hinweisen, daß nach der vom Gesetzgeber vorgenommenen Aktualisierung dieser Grundsatz auf den jeweiligen Vergleichszeitraum, jedenfalls nicht nur auf einen längeren Zeitraum bezogen werden sollte.

Diese Anpassung würde weiterhin bedeuten, daß im zweiten Jahr hintereinander der Anpassungssatz niedriger wäre als der Anstieg der Lebenshaltungskosten gegenüber dem Vorjahr jeweils zum Zeitpunkt der Anpassung. Vergleicht man die Entwicklung der Renten im Jahresdurchschnitt, so würde der Rentenanstieg im Jahre 1985 gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfallen als 1984. Zwar wäre die effektive Rentenerhöhung in beiden Jahren etwa gleich, doch hat sich im ersten Halbjahr 1984

¹⁾ Nach Abfassung des Gutachtens ist diese Zahl unsicher geworden. Während die Bundesregierung nunmehr einen Entgeltanstieg für 1984 von 3,2 v. H. unterstellt, gehen andere Berechnungen von einem Entgeltanstieg für 1984 von bis zu 4 v. H. aus. Rückfragen unter den Beiratsmitgliedern haben ergeben, daß sich die prinzipiellen Aussagen dieses Gutachtens nicht ändern würden. Möglicherweise würden sich die Abstimmungsverhältnisse etwas verschieben.

noch die wesentlich höhere Rentenanpassung zur Jahresmitte 1983 ausgewirkt. Im Ergebnis würden die Renten 1985 real sinken, zumal nicht auszuschließen ist, daß der Anstieg der Lebenshaltungskosten nicht ganz so niedrig bleiben wird, wie dies im Augenblick der Fall ist.

Unter diesen Umständen setzen sich diese Mitglieder des Sozialbeirats dafür ein, die Anpassung der Renten wie vorgesehen um 3,4 v. H. vorzunehmen, die Beteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung aber nicht um zwei Prozentpunkte, sondern nur um einen Prozentpunkt anzuheben und die weitere Erhöhung um ein Jahr zu verschieben. Damit wäre der Vorteil einer gleichmäßigeren Entwicklung von Renten und Nettoarbeitsentgelten verbunden. Eine solche, im Vergleich zum geltenden Recht faktisch höhere Anpassung würde freilich angesichts der angespannten Finanzlage der Rentenversicherung finanzielle Konsequenzen auf der Einnahmenseite haben. Von den Mitgliedern, die diese Anpassung empfehlen, werden unterschiedliche Finanzierungsvorschläge gemacht. Die große Mehrheit dieser Mitglieder ist der Auffassung, daß die Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger auf 75 v. H. der Bemessungsgrundlage angehoben werden sollen. Eine Minderheit ist der Auffassung, daß der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung um 0,3 Prozentpunkte angehoben werden soll, der Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit aber nur um 0,2 Prozentpunkte gesenkt wird, wobei also eine Mehrbelastung der Beitragszahler um 0,1 Prozentpunkt in Kauf genommen werden muß.

3. Die andere Hälfte der Mitglieder des Sozialbeirats ist dagegen der Auffassung, daß die sich aus der geltenden Rentenformel ergebende Anpassung um 3,4 v. H. bei gleichzeitiger Erhöhung des eigenen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner um 2 Prozentpunkte nicht nur unter finanziellen Aspekten geboten, sondern auch verteilungspolitisch vertretbar ist. Bei der sozialpolitischen Beurteilung der Rentenanpassung komme es danach nicht auf einen punktuellen Vergleich des Rentenanpassungssatzes und der Preissteigerungsrate an; entscheidend sei vielmehr, wie sich die in der Regel nicht besteuerten Renten im Vergleich zu den Nettoarbeitsentgelten in einem etwas längerfristigen Zeitraum entwickeln. Zwar ist es zutreffend, daß die Renten im Jahresdurchschnitt 1985 aller Voraussicht nach schwächer

zunehmen werden als die Nettoarbeitsentgelte; dem steht aber gegenüber, daß im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 das reale Nettoarbeitsentgelt stärker zurückgegangen ist als die realen Renten. Das Netto Rentenniveau wird damit auch nach dem mit der entsprechend dem geltenden Recht vorgesehenen Anpassung verbundenen Rückgang im Jahre 1985 immer noch etwas über dem Niveau zu Beginn der achtziger Jahre liegen. Berücksichtigt man zudem, daß eine höhere Rentenanpassung nur durch eine Mehrbelastung entweder der Versicherten oder des Bundeshaushalts erkauft werden könnte, sprechen sich diese Mitglieder des Sozialbeirats auch im Interesse der Rechtssicherheit dafür aus, den eigenen Krankenversicherungsbeitrag der Rentner 1985 um zwei Prozentpunkte zu erhöhen.

II. Zur mittelfristigen Finanz- und Liquiditätsentwicklung

4. Der Sozialbeirat konnte sich bei der Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Finanzperspektiven in diesem Jahr nicht auf eine entsprechende Vorausberechnung auf der Grundlage abgestimmter gesamtwirtschaftlicher Daten stützen. Dies ist um so mehr zu bedauern, als eine solche Vorausberechnung angesichts der ungünstigen Finanzentwicklung der Rentenversicherung in den letzten Jahren, die die Schwankungsreserve und die liquiden Mittel stark abschmelzen ließ, besonders wichtig gewesen wäre. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die „Rahmenbedingungen“ für eine Vorausschätzung der Rentenfinanzen schlechter sind, seitdem die Rentenanpassung wieder zur Jahresmitte erfolgt. Zum Zeitpunkt des nach geltendem Recht vorgesehenen Vorlagetermins für den Rentenanpassungsbericht (31. Oktober) liegen aber wesentliche Unterlagen für die Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des kommenden Jahres noch nicht vor. Der Sozialbeirat empfiehlt daher, eine Verschiebung des Termins zur Vorlage des Rentenanpassungsberichts und seines Gutachtens vorzunehmen. Bei der Festlegung des neuen Termins muß aber berücksichtigt werden, daß dem Gesetzgeber für die Verabschiedung des Anpassungsgesetzes und den Versicherungsträgern für die daraufhin vorzunehmenden Rentenberechnungen ausreichend Zeit bleibt.

Um gleichwohl für die Jahre 1985 bis 1988 das Spektrum der möglichen Entwicklung und den erforderlichen Handlungsbedarf abschätzen zu können, hat der Sozialbeirat von der Bundesregierung diesbezügliche Alternativrechnungen erbeten (vgl. Anlage). Die diesen Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen über die Beitrags-, Lohn- und Beschäftigungsentwicklung sowie über die Rentenanpassungssätze sind dabei, wie ausdrücklich betont werden muß, keine Prognosen oder Zielvorstellungen, sondern haben ausschließlich Modellcharakter. Die Wahl

dieser Annahmen ist allein vom Sozialbeirat zu verantworten, der bewußt darauf verzichtet hat, für die einzelnen Jahre unterschiedliche Annahmen zu setzen, obwohl dies bei manchen der Daten, wie der Lohn- und Beschäftigungsentwicklung, nahegelegen hätte. So könnte die Zunahme der Beschäftigung für die späteren Jahre höher angesetzt werden als für 1985, weil die Beschäftigungsentwicklung der allgemeinen Konjunkturentwicklung meist mit einem gewissen Zeitabstand folgt. Ebenso könnte aber auch eine ungünstigere Beschäftigungsentwicklung unterstellt werden, da die Möglichkeit einer erneuten konjunkturellen Abschwächung nicht ausgeschlossen werden kann. Daß die Annahmen nicht im Zeitablauf differenziert werden, unterstreicht den Modellcharakter der Berechnungen.

Im einzelnen wird von folgenden Voraussetzungen ausgegangen:

- a) Was die gesamtwirtschaftlichen Daten angeht, so wurden vom Sozialbeirat zwei Annahmegruppen herangezogen. Bei der in ihrer Wirkung auf die finanzielle Entwicklung ungünstigeren Variante wird von einer Zunahme der Beschäftigung um 0,2 v. H. und einer Lohnsteigerung um 3,5 v. H. pro Jahr ausgegangen; der günstigeren Variante liegt ein jährlicher Beschäftigungsanstieg um 0,7 v. H. und eine jährliche Lohnerhöhung um 4,5 v. H. zugrunde. Keine der beiden Varianten wird vom Sozialbeirat als Extremfall angesehen, sondern beide sind s. E. ebenso möglich wie andere Kombinationen; auch soll mit dieser Setzung nicht ausgesagt werden, daß niedrigere (höhere) Lohnsteigerungen mit niedrigeren (höheren) Beschäftigungszuwächsen einhergehen müssen. Nach Ansicht einiger Mitglieder des Sozialbeirats ist eher das Gegenteil anzunehmen, nämlich daß z. B. niedrigere Lohnsteigerungsraten mit höheren Beschäftigungsannahmen vereinbar sind. Für die Modellrechnung genügen indessen die beiden oben genannten Setzungen, um die mögliche Spannweite aufzuzeigen.
- b) Es wird mit Rentenanpassungen im Ausmaß des Anstiegs der allgemeinen Bemessungsgrundlage (d. h. für 1985 mit rd. 3,4 v. H.) gerechnet und davon ausgegangen, daß die Beteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung 1985 — wie vorgesehen — um 2 Prozentpunkte auf 5 v. H. erhöht wird. In einer Alternativrechnung wird ausgewiesen, wie die Rentenversicherung bis zum Jahre 1988 zusätzlich belastet würde, wenn die weitere Anhebung des Rentnerbeitrags in zwei gleichen Schritten auf 1985 und 1986 verteilt wird.
- c) Bei den weiteren Modellannahmen wird zunächst davon ausgegangen, daß der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung zum Jahresbeginn 1985 um 0,2 bzw. 0,4 Prozentpunkte erhöht wird. Ferner wird festgestellt, wie sich eine Aufstockung der

Bemessungsgrundlage für die Beiträge für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit auf 75 v. H. des der Geldleistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts auswirken würde.

Außerdem werden Berechnungen vorgelegt, in denen eine zeitliche Streckung der weiteren KVdR-Beteiligung der Rentner zum einen mit einer Beitragssatzerhöhung in der Rentenversicherung auf 18,7 v. H., zum anderen mit einer Anhebung der Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit an die Rentenversicherung auf 75 v. H. kombiniert werden.

d) Im übrigen wird das geltende Recht unterstellt.

5. Den in der Anlage beigefügten Ergebnissen der mittelfristigen Modellrechnungen läßt sich entnehmen, daß die finanzielle Entwicklung und damit auch der „Handlungsbedarf“ je nach den gesetzten Annahmen recht unterschiedlich ist. Bei den für die Rentenfinanzen günstigeren Annahmen über Beschäftigung und Lohnentwicklung würde eine Beitragssatzerhöhung um 0,2 Prozentpunkte mittelfristig zu einer deutlichen Aufstockung der Schwankungsreserve und damit auch der liquiden Mittel führen. In der ungünstigeren Variante würde die Schwankungsreserve dagegen tendenziell auf dem jetzt erreichten Mindeststand verharren, so daß die Liquiditätsprobleme fortbestünden.

Um dem entgegenzuwirken und zugleich das Arbeitsmarktrisiko für die Rentenversicherung wieder zu verringern, empfiehlt die große Mehrheit des Sozialbeirats die Anhebung der Bemessungsgrundlage für die von der Bundesanstalt für Arbeit zugunsten ihrer Leistungsempfänger zu zahlenden Rentenversicherungsbeiträge etwa auf 75 v. H.

Dagegen wurde eingewandt, daß eine Wiederanhebung der Bemessungsgrundlage kurz nach ihrer Reduzierung zusätzliche Unsicherheit in den Komplex der beitragsfreien Zeiten sowie in die Beziehungen der Sozialversicherungsträger untereinander tragen würde. Auch würde diese Maßnahme bei weniger günstiger Konjunktur-entwicklung zu einer Belastung des Bundeshaushalts führen. Da zwei Mitglieder des Sozialbeirats diese Gesichtspunkte für so gravierend halten, empfehlen sie, statt der Wiederanhebung der Bemessungsgrundlage eine Beitragssatzanhebung in der Rentenversicherung bei gleichzeitiger Senkung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit.

6. Angesichts der in dem Ergebnis der Modellrechnungen ausgewiesenen Unsicherheitsmarge hält es der Sozialbeirat für unerlässlich, die im Gesetz festgelegte Bundesgarantie unbeschadet ihres Umfangs und ihrer generellen Bedeutung zunächst in Form einer Liquiditätssicherung zu konkretisieren. Das könnte in der Weise geschehen, daß der Bund verpflichtet wird, aus dem Bundeshaushalt die liquiden Mittel der Rentenversicherung auf dem Stand

einer halben Monatsausgabe zu Lasten der Versicherungsträger zu halten, sofern die Liquiditätsreserve der Rentenversicherungsträger unter diese Untergrenze sinkt und ein Vorziehen der Zahlungen aus dem allgemeinen Bundeszuschuß innerhalb des laufenden Haushaltsjahres nicht ausreichend erscheint. In diesem Zusammenhang wiederholt der Sozialbeirat seine Forderung, die Vorschriften über die Mindesthöhe der Vermögens- und Liquiditätsreserve sobald wie möglich so zu revidieren, daß das Reservepolster auf Dauer eine nach Ansicht des Sozialbeirats notwendige Größenordnung erreicht.

III. Zu den langfristigen Vorausberechnungen der Rentenfinanzen

7. Die von der Bundesregierung vorzulegenden und vom Sozialbeirat zu begutachtenden fünfzehnjährigen Vorausberechnungen der Rentenfinanzen bestehen wie in den vergangenen Jahren aus neun Varianten. Dabei werden jährliche Entgeltsteigerungen von 3, 4 und 5 v. H. jeweils mit einer niedrigeren, mittleren und höheren Beschäftigungszunahme kombiniert. Diese Modellannahmen greifen nach Ansicht des Sozialbeirats den gesamtwirtschaftlichen Rahmen der möglichen Entwicklung in etwa ab und zeigen somit einen realistischen Bereich auf, in dem sich die Finanzen der Rentenversicherung aus heutiger Sicht entwickeln könnten. Für den Fall, daß die gesamtwirtschaftlichen Daten höher bzw. niedriger ausfallen, kann eine Extrapolation der Vorausberechnungsergebnisse auch Hinweise für die dann zu erwartende Entwicklung der Rentenfinanzen geben.

Neben den üblichen Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der künftigen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung sind die Vorausberechnungen in diesem Jahr mit offenen Fragen zusätzlich belastet. Die Berechnungen können im Prinzip nur von der geltenden Rechtslage ausgehen, da sie sonst allzu spekulativen Charakter erhielten. Gerade jetzt aber sind eine Reihe grundlegender Änderungen im Bereich der Rentenversicherung in der Diskussion oder für die nähere Zukunft vorgesehen. Auch wenn angestrebt wird, diese Neuerungen in ihrer Gesamtwirkung für die Rentenversicherung kostenneutral zu halten, könnten sie doch — z. B. für die Beurteilung der laufenden Rentenanpassungen — weiterreichende Konsequenzen haben. Unter diesen Umständen wird der Modellcharakter der langfristigen Vorausberechnungen besonders deutlich: sie sollen das Spektrum der finanziellen Entwicklung zeigen, das sich ergibt, wenn sich die wichtigsten Bestimmungsfaktoren im Rahmen gewisser Grenzen bewegen.

8. Die Rechnungsergebnisse betonen und verschärfen die Aussagen auf der Basis der vergleichbaren Vorausberechnungen des Vorjahres. Lediglich in der günstigsten aller neun Annahmenkombinationen sinkt die Schwan-

kungsreserve bis zum Ende des langfristigen Vorausschätzungszeitraums nicht unter die Mindesthöhe einer Monatsausgabe. Ursache für die gegenüber dem Vorjahr noch ungünstigeren Vorausberechnungsergebnisse ist zum einen die verschlechterte Basis; überdies fällt ins Gewicht, daß die Berechnungen ein Jahr weiter reichen und sich damit die in den neunziger Jahren zunehmende Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung zu den älteren Jahrgängen hin (und die noch stärkere Erhöhung des Rentneranteils an der Bevölkerung) in den Ergebnissen niederschlägt. Dennoch besteht, worauf schon im Vorjahr hingewiesen wurde, auch aus heutiger Sicht für diesen Zeitraum noch kein unmittelbarer Anlaß zur Sorge. Die Übersicht B2 des Renten Anpassungsberichts weist aus, daß relativ mäßige Beitragssatzerhöhungen — zumal wenn sie rechtzeitig vorgenommen werden — aus heutiger Sicht die Finanzlage der Rentenversicherungsträger zu sichern vermögen, auch wenn jede Beitragssatzerhöhung problematisch ist. Dabei ist auch zu bedenken, daß sich nach dem Willen des Gesetzgebers die Renten und die „verfügbaren Arbeitsentgelte“ künftig gleichgewichtig entwickeln sollen, somit eine steigende Beitragsbelastung der Aktiven zu einer entsprechend verminderten Rentenanpassung führt. Bei Realisierung dieses Grundsatzes würde der Beitragssatz weniger stark steigen müssen als in den vorgelegten Berechnungen ausgewiesen, da in ihnen diese noch nicht konkretisierte Maßnahme nicht enthalten ist. In den Jahren jenseits des jetzigen Vorausschätzungszeitraums ist freilich durch die bisherige Geburtenentwicklung eine weitere Verschlechterung des Altersquotienten vorgegeben, die durch eine anhaltende Senkung des Renteneintrittsalters noch verschärft werden kann. Dies gibt Anlaß, bei allen jetzt vorgesehenen Maßnahmen darauf zu achten, daß die Rentenversicherung auch für jene Zeit nicht negativ präjudiziert werden darf.

IV. Zur Hinterbliebenenrentenreform und zur Frage der Anrechnung von Kindererziehungszeiten

9. Was die Problematik der Gleichbehandlung der Hinterbliebenen anlangt, so verweist der Sozialbeirat auf seine Stellungnahme vom 12. März 1984, in der die Mehrheit der Mitglieder das Modell der „Anrechnung mit Freibetrag“ trotz mancher Bedenken als eine geeignete Lösung angesehen hat. Einigkeit besteht darin, daß eine kostenneutrale Lösung gefun-

den werden muß; sowohl das Anrechnungsmodell wie das ebenfalls zur Erörterung stehende Modell der „Teilhaberente“ — hier allerdings mit einem Satz von 65 v. H. der gemeinsamen Ansprüche und Garantie der selbsterworbenen Ansprüche — dürften diese Voraussetzung erfüllen. Beide Modelle haben aber auch die systematisch kaum beantwortbare Frage gemein, welche Einkommensarten bei der Anrechnung bzw. bei der Errechnung des Teilhabebetrages anzuerkennen sind. Der Teilhabe wird von einigen Mitgliedern des Sozialbeirats insbesondere der Vorzug eingeräumt, daß sie der Systematik des Versicherungsprinzips besser gerecht werde als das Anrechnungsmodell, auch wäre in diesem Modell die Anrechnung von „Babyjahren“ weniger dringlich. Dem Anrechnungsmodell wird vor allem der Vorteil zugeschrieben, daß es die Reduzierung von Ansprüchen erwerbstätiger Frauen, die ja bei Kostenneutralität unvermeidbar mit der zu realisierenden Gleichbehandlung der Witwer verbunden ist, gleichmäßiger verteilt; insbesondere geht die Regelung weniger zu Lasten von Frauen mit Erwerbstätigkeit und somit selbsterworbenen eigenen Rentenansprüchen.

10. Der Sozialbeirat hat auch die Frage der Anerkennung eines Erziehungsjahres bei der Rentenberechnung erörtert und mit Mehrheit eine solche Maßnahme begrüßt. Von einigen Mitgliedern wurde allerdings zu bedenken gegeben, ob ein solches Vorhaben, so wichtig es ist, in einem Zeitpunkt in Angriff genommen werden sollte, in dem vor dem Hintergrund der finanziellen Probleme sowohl der Rentenversicherungsträger als auch des Bundeshaushalts und angesichts der von der Mehrheit des Sozialbeirats als unvermeidbar angesehenen geringen Anpassungsrate der Renten zusätzliche Belastungen besonders kritisch beurteilt werden müssen.

Einhellig wurde festgestellt, daß die Finanzierung einer solchen Maßnahme jedenfalls nicht Angelegenheit der Rentner bzw. Beitragszahler ist. Vielmehr handelt es sich eindeutig um eine Angelegenheit des Familienlastenausgleichs. Der Sozialbeirat fordert daher, daß die Finanzierung, und zwar auf Dauer, dem Bundeshaushalt obliegt. Selbst wenn man in den Kindern die künftigen Beitragszahler sieht, so darf nicht übersehen werden, daß sie auch die Steuerzahler von morgen sind. Bei der Berücksichtigung der Kindererziehung handelt es sich also nicht um ein spezielles Phänomen der Rentenversicherung.

Königswinter, den 12. Oktober 1984

gez. Helmut Meinhold

Anlage zum Anpassungsgutachten des Sozialbeirats vom 12. Oktober 1984

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unter alternativen Maßnahmen *)

I. Annahmen:

Entgelte 1985 ff.: + 3,5 v. H. p. a.

Entwicklung der Anzahl
der beschäftigten Arbeiter
und der Angestellten 1985 ff.: + 0,2 v. H. p. a.

Jahr	Grundrechnung (geltendes Recht)		Maßnahmen											
			Anhebung Beitragssatz zum 1. Januar 1985 auf				Beitragszahlung der BA an die RV auf der Basis von 75 v. H. des der Leistung zugrundeliegenden Entgelts		KVdR-Beteiligung der Rentner ab 1. Juli 1985: 4 v. H.; ab 1. Juli 1986: 5 v. H.		KVdR-Beteiligung der Rentner ab 1. Juli 1985: 4 v. H.; ab 1. Juli 1986: 5 v. H.			
			18,7 v. H.		18,9 v. H.						und Anhebung Beitragssatz zum 1. Januar 1985 auf 18,7 v. H.		und Beitragszahlung der BA an die RV auf der Basis von 75 v. H. des der Leistung zugrundeliegenden Entgelts	
	Schwankungsreserve													
	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben
1984	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1
1985	10,1	0,9	11,5	1,0	12,9	1,2	13,4	1,2	9,4	0,8	10,8	1,0	12,7	1,1
1986	10,1	0,9	13,1	1,1	16,1	1,4	16,9	1,5	8,5	0,7	11,6	1,0	15,4	1,3
1987	9,4	0,8	14,2	1,2	19,0	1,6	20,0	1,7	7,8	0,7	12,6	1,1	18,4	1,6
1988	7,8	0,6	14,5	1,2	21,2	1,7	22,5	1,8	6,1	0,5	12,8	1,1	20,8	1,7

II. Annahmen:

Entgelte 1985 ff.: + 4,5 v. H. p. a.

Entwicklung der Anzahl
der beschäftigten Arbeiter
und der Angestellten 1985 ff.: + 0,7 v. H. p. a.

Jahr	Grundrechnung (geltendes Recht)		Maßnahmen											
			Anhebung Beitragssatz zum 1. Januar 1985 auf				Beitragszahlung der BA an die RV auf der Basis von 75 v. H. des der Leistung zugrundeliegenden Entgelts	KVdR-Beteiligung der Rentner ab 1. Juli 1985: 4 v. H.; ab 1. Juli 1986: 5 v. H.	KVdR-Beteiligung der Rentner ab 1. Juli 1985: 4 v. H.; ab 1. Juli 1986: 5 v. H.					
			18,7 v. H.		18,9 v. H.				und Anhebung Beitragssatz 1. Januar 1985 auf 18,7 v. H.		und Beitragszahlung der BA an die RV auf der Basis von 75 v. H. des der Leistung zugrundeliegenden Entgelts			
	Schwankungsreserve													
Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	Mrd. DM	Monats- ausgaben	
1984	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1	11,6	1,1
1985	12,0	1,1	13,4	1,2	14,8	1,3	15,2	1,4	11,3	1,0	12,7	1,1	14,5	1,3
1986	15,0	1,3	18,1	1,6	21,1	1,9	21,6	1,9	13,5	1,2	16,6	1,4	20,1	1,8
1987	18,4	1,6	23,3	2,0	28,2	2,4	28,7	2,4	16,8	1,4	21,7	1,8	27,1	2,3
1988	22,0	1,8	28,9	2,3	35,8	2,9	36,2	2,9	20,3	1,6	27,2	2,2	34,5	2,8

*) Die Berechnungen gehen im Jahre 1985 von einer Renten Anpassung von + 3,4 v. H. aus.

20.12.84

Beschluß
des Bundesrates

zum

Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über
deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß
§§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Ange-
stelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschafts-
gesetzes (Rentenanpassungsbericht 1984)

sowie das

Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversi-
cherung zum 1. Juli 1985 sowie zu den Vorausberechnungen der
Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der
Rentenversicherung bis 1998

Der Bundesrat hat in seiner 545. Sitzung am 20. Dezember 1984
von dem Bericht und dem Gutachten Kenntnis genommen.